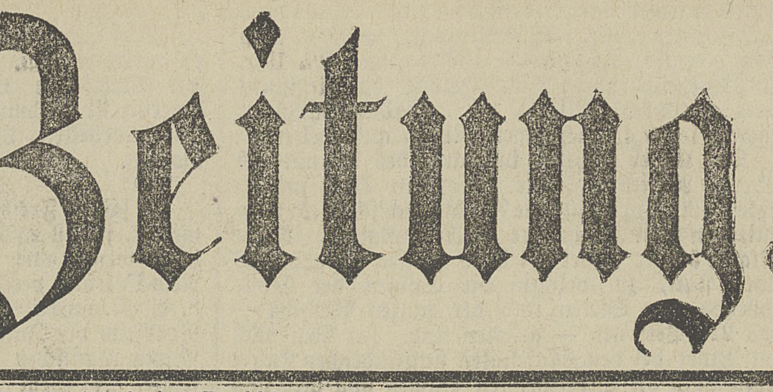
31. Jahrgang. Donnerstag, 15. September. Abend-Ausgabe.

Danziger  Zeitung.



№ 16663. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition Ketterhagergasse Nr. 4. und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1887.

Politische Uebersicht.

Danzig, 15. September.

Zur früher geplanten Kaiserentrevue

in Stettin schreibt die officiöse Wiener „Politische Correspondenz":

Nach brieflichen Meldungen, die uns aus Petersburg zukommen, äußert man in russischen Regierungskreisen einiges Befremden darüber, daß in den weitgehenden Commentaren, welche in der europäischen Presse an die — wie wiederholt hervorgehoben wurde, völlig gegenstandslose — Meldung von einer angeblich bevorstehenden Begegnung zwischen Ihren Majestäten den Kaisern von Rußland und Deutschland geknüpft wurden, eine derartige Eventualität nahezu ausschließlich unter dem Gesichtspunkte eines Ereignisses politischer Natur beurtheilt worden ist, wo ja doch eine Zusammenkunft der beiden Herrscher anläßlich ihres Aufenthaltes in nahe gelegenen Orten durch die zwischen Kaiser Wilhelm und dem Zar bestehenden verwandtschaftlichen Bande und ihre ausgezeichneten persönlichen Beziehungen mehr als ausreichend motivirt erscheinen würde. Auch wenn die Gerüchte von einer Begegnung der beiden Kaiser begründet gewesen wären, würden politische Folgerungen daraus — wie man in den erwähnten Kreisen hervorhebt — nur mit Unrecht gezogen worden sein, da in der gegenwärtigen Situation nichts vorliege, was zu einer Aenderung der zwischen Deutschland und Rußland bestehenden, im übrigen vollständig befriedigenden Beziehungen in irgend einem Sinne den Anstoß geben könnte.

Wohl nur in dem Eifer, einer etwaigen Kaiserzusammenkunft den politischen Charakter zu wahren, hat sich hier die „W. Pol. Corresp." zu dem Anerkenntniß herbeigelassen, daß eine Zusammenkunft der beiden Herrscher anläßlich ihres Aufenthalts in nahe gelegenen Orten durch die zwischen Kaiser Wilhelm und dem Zar bestehenden verwandtschaftlichen Bande und ihre ausgezeichneten persönlichen Beziehungen mehr als ausreichend motivirt erscheinen würde. Sollte der Kaiser von Rußland gleichwohl nicht in Stettin erscheinen, so würde man gerade daraus weitgehende Schlüsse ziehen. Denn die Auffassung der „Pol. Corr.", daß in der gegenwärtigen Situation nichts vorliege, was zu einer Aenderung der bestehenden Beziehungen in irgend einem Sinne den Anstoß geben könnte, wird außerhalb Petersburgs schwerlich getheilt werden. Unter diesen Umständen gewinnt die bevorstehende Zusammenkunft des Reichskanzlers mit dem Grafen Kalnoky an Bedeutung.

Verletzung der Verfassung.

Kürzlich brachte bekanntlich ein Berliner Preßorgan den reactionären Herzenswunsch wieder auf das Tapet, die Etats- und Legislaturperioden des Reichstags zu verlängern. Es war ein conservatives Organ, welches dieses Verlangen erneuerte; daher konnte es nicht gerade überraschen. Und jetzt wird dieses selbe Verlangen, wenigstens theilweise, in einem — **nationalliberalen** Blatte gestellt. Die „Nationalzeitung" in Berlin glaubt, was schon längst nicht mehr nöthig ist, noch einen Beweis dafür beibringen zu müssen, daß sie ihre liberalen Traditionen gänzlich abgestreift hat; sie stellt sich an die Seite des conservativen „Deutschen Tageblattes", dem sie zwar bezüglich der verlangten zweijährigen Budgetperiode nicht beipflichtet, aber **betreffs der Verlängerung der Legislaturperiode zustimmt**, indem sie u. a. sagt:

Die Verlängerung der Legislaturperiode kann aber auch als selbständige Maßregel in Betracht kommen, und als solche, ohne Zusammenhang mit einer Verfassungsänderung, welche als eine Beeinträchtigung der Wirksamkeit des Reichstages anzusehen wäre, hat sie viel für sich.... Es scheint uns nach der Veränderung der Parteiverhältnisse, welche durch die letzten Wahlen bewirkt worden, **nicht ausgeschlossen, daß sich demnächst im Reichstag eine Mehrheit der Nationalliberalen und Conservativen dafür** ausspricht.

Die „Nat.-Ztg." glaubt, das Volk würde es in den weitesten Kreisen mit Freude begrüßen, wenn es nur alle fünf Jahre für den Reichstag zu wählen hätte. Nun — wir bezweifeln einstweilen, ob man es „mit Freude begrüßt", wenn dem Volke die Macht genommen werden soll, alle drei Jahre seinen Willen zur Geltung zu bringen und den Gang der Dinge im Parlamente und der Regierung gegenüber zu controliren. Ueber die sachliche Bedeutung des Vorschlags würde sich wohl kein Mensch mit offenen Augen täuschen lassen. — Was will die „Nat.-Ztg." ferner sagen mit dem Passus „ohne Zusammenhang mit einer Verfassungsveränderung"? Der Artikel 24 der Reichsverfassung besagt:

Die Legislaturperiode des Reichstages dauert 3 Jahre.

Wer also, wie es die „Nationalztg." thut, fünf Jahre verlangt, **der verlangt eine Aenderung der Verfassung.** Steht es so mit der nationalliberalen Verfassungstreue? Wo sind die Versicherungen **vor** den Wahlen, die Verfassung vor allem nicht antasten zu wollen und nicht antasten zu lassen, geblieben? Die Früchte der Cartellsaat reifen immer schneller!

Staatssecretär v. Böttticher und der Aufschub der Altersversorgung.

Unser Berliner △-Correspondent schreibt uns: Die an dieser Stelle gegebenen Mittheilungen über den angegriffenen Gesundheitszustand des Staatssecretärs v. Böttticher werden nun auch von anderer Seite bestätigt. Ob der Minister sofort nach Beendigung seiner Karlsbader Kur im Stande sein wird, sich den Geschäften in vollem Umfang zuzuwenden, gilt als sehr zweifelhaft. Für die erforderliche Leitung der Bundesrathsgeschäfte wird an einen oder den anderen Chef der Reichsämter und vielleicht zumeist an den Staatssecretär im Reichsjustizamt v. Schelling gedacht. Uebrigens wird ja jedenfalls eine Plenarsitzung des Bundesrathes in nächster Zeit zur Beschlußfassung über die Ausführungsbestimmungen zum Branntweinsteuergesetz stattzufinden haben. — Was über eine **mögliche** Verzögerung des Arbeiter-Altersversorgungsgesetzes im Zusammenhang mit der Behinderung des Staatssecretärs v. Böttticher mitgetheilt ist, halten wir in vollem Umfange aufrecht. Augenblicklich ruht die Angelegenheit ganz, zumal der Referent Geh. Rath v. Wödtke (vortragender Rath im Handelsministerium) vom Urlaub noch zurückerwartet wird. Jedenfalls darf schon jetzt mit Bestimmtheit angenommen werden, daß der betreffende Gesetzentwurf **keinenfalls** zu den Gegenständen gehören wird, die dem Reichstag sofort bei seinem Zusammentreten zugehen können, gleichviel, ob dasselbe zu Ende November oder zu Anfang Dezember erfolgen wird.

Patriotische Beklemmungen.

Die Meldung, daß die Militär-Verwaltung, selbstverständlich im nächsten Etat, eine Erhöhung der Offiziersgehälter vom Hauptmann I. Klasse abwärts beantragen wolle, ist zwar von der „Nordd. Allg. Ztg." als eine „Reporternachricht" bezeichnet worden; aber die Nachricht scheint, worauf wir schon hingewiesen, nicht ganz unbegründet zu sein. Die conservative „Post" nämlich beeilt sich, der Militärverwaltung eine Vorlesung über „die Finanzlage und ihre Erfordernisse" zu halten. „Die Heeresverwaltung", schreibt das Blatt, „hat angesichts der Thatsache, daß für Militärzwecke erhebliche Mehraufwendungen dauernder und einmaliger Art nothwendig waren und daß von der Opposition der Reichssteuerpolitik, zeitweilig mit Erfolg, die Behauptung entgegengesetzt wurde, die **Mehrbewilligungen im Reiche bleiben im Kriegsministerium hängen**, die Verpflichtung, **besonders sorgsam und vorsichtig** in Bezug auf finanzielle Neuforderungen zu verfahren und nur das für die Tüchtigkeit und Schlagfertigkeit des Heeres unbedingt Nothwendige zu fordern. — Man ist zu der Erwartung berechtigt, daß bei der Aufstellung des Militäretats der Versuchung, wünschenswerthe, aber nicht nothwendige Mehraufwendungen zu Anlaß der Vermehrung der Reichseinnahmen eintreten zu lassen, ein eben so fester Widerstand geleistet wird, wie das bei Aufstellung des preußischen Etats geschehen ist."

Es bleibt abzuwarten, ob die Militärverwaltung sich durch diese Kundgebung patriotischer Beklemmungen beeinflussen lassen wird. — Was die „Post" weiterhin von der Nothwendigkeit einer sparsamen Finanzwirthschaft im Reiche und in Preußen vorbringt, gehört zweifellos in das Gebiet frommer Wünsche.

Agrarische Politik und Regierungspolitik.

Die Vorstellung, als ob es auf die Dauer möglich sein werde, die Politik der Agrarier, d. h. die einseitigen Wünsche der Großgrundbesitzer zu bekämpfen, die Politik der Regierung aber zu unterstützen, erweist sich in immer weiteren Kreisen als unhaltbar. Seit dem Jahre 1879 hat das agrarische Interesse die Regierungspolitik in immer steigendem Maße beherrscht. Die Einführung der Getreide-, Holz- und Viehzölle und die wiederholte Erhöhung derselben und endlich die Regelung der Branntweinsteuer haben die Ansprüche der Agrarier, wie das nicht anders zu erwarten war, nur steigern können. Auch daß die Verwirklichung der agrarischen Ansprüche durch die Gesetzgebung nur schrittweise erfolgt, kann nicht überraschen; aber die Differenzen beziehen sich hauptsächlich nur auf die Taktik des Vorgehens und die Motivirung der Maßregeln. Die neuerdings von der „Cons. Corresp." aufgestellte Behauptung, daß der Landwirth, der allein mit seinen Producten auf einem veralteten Preisniveau festgehalten werde, allein im Wechsel der arme Mann sei, dem die Preise auf allen Gebieten in harter und unbilliger Weise, weil nur ihm ohne Aequivalent, vertheuert würden, — eine solche allen wirthschaftlichen Thatsachen, denn in allen Zweigen des Gewerbes und der Industrie lastet der Niedergang der Preise, dem Sinken des Kapitalzinses etc. widersprechende Behauptung kann sich selbstverständlich die Regierung nicht aneignen.

Auch darüber gehen die Ansichten auseinander, in welchem Umfange der Staat die Hand zu bieten habe, um dem Großgrundbesitz die Abschüttelung der Hypothekenschulden zu ermöglichen. Minister Dr. Lucius hat in seiner Rede im Abgeordnetenhause am 5. Mai d. J. diejenigen Besitzer, welche höher als bis zu drei Viertel ihres Besitzes verschuldet sind, dem Untergange preisgegeben. Dagegen bezeichnete er es geradezu als eine Aufgabe der Staatsregierung, alle Großgrundbesitzer, die noch existenzfähig sind, nach Möglichkeit durch ihre Wirthschafts- und Zollpolitik zu schützen und zu erhalten. Minister Lucius hat auch das Verdienst, den Illusionen ein Ende gemacht zu haben, als ob diese Staatshilfe der Landwirthschaft als solcher, nicht nur den Großgrundbesitzern zu Gute komme. Er glaube, sagte der Minister, den landwirthschaftlichen Vereinsberichten folgend, annehmen zu dürfen, daß der auf dem Gebiet der landwirthschaftlichen Producte hervorgetretene Preisdruck in höherem Grade sich nothwendig bei den größeren Besitzern geltend machen müsse, wie bei den mittleren und kleineren, deren Wirthschaft sich naturgemäß der Naturalwirthschaft nähert. Daraus ergiebt sich, daß nothwendiger Weise auch die Steigerung der Getreidepreise durch die Zölle in höherem Grade den größeren Besitzern zu Gute kommen müsse, d. h. die Steigerung der Grundrente ein ausschließlich für die Agrarier bestimmtes Geschenk sein würde. Und Minister Dr. Lucius erklärte damals im preußischen Abgeordnetenhause, die preußische Staatsregierung als solche sei entschlossen, mit einer neuen angemessenen Erhöhung der landwirthschaftlichen Zölle vorzugehen, vorausgesetzt, daß sie die Zustimmung des Bundesraths und der Mehrheit des deutschen Reichstages dazu finde. Ob diese Voraussetzung sich erfüllt, läßt sich natürlich erst beurtheilen, wenn der Vorschlag der preußischen Regierung dem Bundesrath und nachdem dessen Zustimmung dem Reichstage unterbreitet wird.

Bei der Sachlage ist es völlig zwecklos, wenn eine gewisse Presse sich geberdet, als ob sie die Regierung gegen die Angriffe der Agrarier vertheidigen müsse. Man kann niemanden im Kampfe unterstützen, der nicht kämpfen will.

Ein preußischer Generalstabsoffizier über die französische Probemobilisirung.

Der „Magdeb. Ztg." werden die Aeußerungen eines preußischen Generalstabsoffiziers berichtet, der u. a. ausführte: Man gewinnt den Eindruck, als habe sich das Netz der Bahnen verdichtet, ohne daß die Landesvertheidigung ins Auge gefaßt wurde, und ist zur Noth die Vertheidigung möglich, so erschwert das Netz den Angriff ungemein. Der Blick auf die Karte sollte die Franzosen zur Besinnung bringen und ihnen jeden Revancheplan vereiteln. Frankreich besitzt kein strategisches Eisenbahnnetz, wie wir es haben, und die nachträgliche Erbauung von neuen Schienenwegen verbietet sich von selbst. Wir in Deutschland werden vor Frankreich immer einen Vorsprung von mindestens fünf Tagen haben und das ist entscheidend. Bilden sich die Franzosen auf die Mobilmachung des 17. Corps etwas ein, so wäre es grausam, sie in ihrer Freude zu stören, und sind sie überzeugt, jetzt seien sie der deutschen Armee gewachsen, so wäre es anmaßend von uns, ihnen ihren Glauben zu nehmen. Nur dürfen sie es den deutschen Offizieren nicht übel nehmen, wenn diese die Probemobilmachung als eine militärische Komödie ansehen. Zu einem zweiten ähnlichen Versuch versteht sich die französische Kriegsverwaltung wohl in keinem Falle, denn einmal ist die Geschichte zu theuer, und dann wurde sie doch vorwiegend ausgeführt, um den Revancheschreiern den Mund zu stopfen. Das, was die französischen Soldaten auszeichnet, konnte nicht zur Geltung kommen: die Tapferkeit im Angriff, die Unerschrockenheit und die Beweglichkeit gegenüber dem wirklichen Feinde. Alle officiellen deutschen Darstellungen des letzten Krieges sind voll des Lobes über die französische Tapferkeit und doch ist diese nicht ausschlaggebend. Es steht zu hoffen, die Probe-Mobilmachung des 17. Corps werde eine starke Ernüchterung zur Folge haben.

Diese Ernüchterung ist freilich noch nicht eingetreten. Die Mehrzahl der französischen Blätter und ihres Leserpublikums ist im Gegentheil voll von Freude über das ihrer Ansicht nach sehr gut gelungene Experiment.

Bulgarien und die Balkanstaaten.

Die in mehreren Blättern aufgetauchte Meldung, daß der bulgarische Minister Stransky in einer besonderen Mission nach Wien gesendet worden sei — nach den einen für den Zweck, die Anlehensverhandlungen zum Abschluß zu bringen, nach den anderen, um überhaupt in Wien zu Gunsten des Fürsten Ferdinand zu wirken —, wird der „Kreuzztg." in Berichten, die aus Sofia kommen, als unbegründet bezeichnet. Dagegen scheinen von bulgarischer Seite bei den verschiedenen Balkanstaaten, und zwar bei der serbischen, griechischen und rumänischen Regierung vertrauliche Versuche gemacht worden zu sein, um diese Regierungen zur Anerkennung des Fürsten Ferdinand zu bewegen. Zu förmlichen Schritten bei den erwähnten Regierungen ist es nicht gekommen, da schon die Sondirungen ergeben haben, daß man weder in Belgrad, noch Athen, noch auch in Bukarest geneigt sei, den in Sofia gehegten Wünschen nachzukommen; daß sich vielmehr die Regierungen der verschiedenen Balkanstaaten, was die bulgarische Frage und ihre Stellung zu derselben betrifft, die Haltung zum Muster nehmen, welche die Großmächte beobachten.

Geldnoth in Paris.

Die Meldungen über eine neue französische Anleihe zur Erleichterung der schwebenden Schuld und Balancirung des außerordentlichen Budgets werden von officiöser Seite als „verfrüht" bezeichnet; die Regierung habe — so behauptet „Paris" und die „Agence Havas" druckt es nach — verschiedene Projecte geprüft, sei aber noch zu keinem Entschluß gekommen. Es sei noch keineswegs gewiß, daß man zu einer Anleihe seine Zuflucht nehmen werde. — In der radicalen Presse wird der Gedanke an eine solche Anleihe mit den härtesten Angriffen verfolgt. Am weitesten geht, wie immer, der „Intransigeant", der Rouvier die sträflichsten Absichten unterlegt:

„Eine Anleihe ist eine schwere Last für das Land, das sie zeichnet, aber nichts ist einträglicher als eine solche für die, welche dieselbe zeichnen lassen; es bleibt immer etwas an den Fingern hängen. Die Familie Rouvier droht uns ungleich kostspieliger als Napoleon III. zu werden, der aus seiner Privatkasse der jetzigen Gattin des Conseilspräsidenten monatlich 500 Franken gab. Heute handelt es sich nicht mehr um 500 Franken, sondern um 500 Millionen, um die man uns belisten will. Das Cabinet geht um, schließen wir unser Geld ein, schließen wir selbst unser Silberzeug ein . . ."

Diese Probe von Kritik kann genügen, um die Bemühungen Rouviers, in dessen Programm ohnehin die Formel „keine neuen Steuern, keine Anleihe!" stand, nach anderen Auskunftsmitteln zu erklären. Die Thatsache aber bleibt: das Ministerium braucht Geld. Die Radicalen schöpfen aus dieser Verlegenheit neuen Muth, und das Mißtrauen der Rechten steigt.

Deutschland.

△ **Berlin**, 14. Septbr. Privatnachrichten aus Stettin zufolge läßt das **Befinden des Kaisers** nichts zu wünschen übrig. Die begeisterte Stimmung der dortigen Bevölkerung und die Ueberfülle ihrer herzlichen Huldigungen machten auf das Kaiserpaar ersichtlich den erhebendsten Eindruck. Der Kaiser sah sich nur genöthigt, in Folge ungünstiger Witterung seine Theilnahme an den Corpsmanövern etwas einzuschränken.

* **[Die Erkrankung des früheren Finanzministers Hobrecht]** war, dem „B. T." zufolge, längere Zeit hindurch keineswegs leicht zu nehmen. Der Kranke hat Tage und Nächte ohne Besinnung gelegen, ist aber jetzt auf dem Wege der Genesung. Er war an einem sehr heißen Tage auf die Jagd gegangen und hatte eine Art Sonnenstich davongetragen, so daß er niedertaumelte und besinnungslos liegen blieb. Herr Hobrecht hat im vorigen Monat sein 63. Lebensjahr vollendet.

* **[Die Herzogin von Connaught]**, Prinzessin Luise von Preußen, die jüngste Tochter der Frau Prinzessin Friedrich Karl, wird in einigen Tagen zum Besuch ihrer Mutter, aus England kommend, auf Jagdschloß Glienicke bei Potsdam eintreffen. Nicht unwahrscheinlich ist es, daß um dieselbe Zeit auch die Erbgroßherzogin von Oldenburg, die andere Tochter der Prinzessin Friedrich Karl, dort einen Besuch abstatten wird.

* **[Der reichsländische Statthalter Fürst Hohenlohe]** wird nebst seiner Gemahlin, wie dem „B. T." gemeldet wird, in Petersburg erwartet. Es handelt sich um die Regulirung der Erbschaft, die dem Fürsten von seinem jüngst verstorbenen Schwager, dem Fürsten Wittgenstein, zugefallen ist. Die betreffenden großen Güter, zumeist im Gouvernement Minsk gelegen, waren ehemals in langjährigem Besitze der Familie Radziwill.

* **[Der deutsche Antisemitenbund]** wird, wie der jetzige Vorsitzende, Louis Cunow, gestern in einer Berliner Versammlung auf dem „Bock" erklärte, bei den bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen nur für einen Candidaten officiell in die Agitation eintreten und zwar für den Redacteur der „Staatsbürger-Zeitung", Dr. Bachler. Bisher ist dieser Herr allerdings noch in keinem Wahlbezirk als Candidat aufgestellt. Im übrigen giebt es der Bund seinen Mitgliedern anheim, für die Candidaten der nationalen Parteien, also des Cartells, einzutreten.

* **[Die Nationalliberalen und die Erhöhung der Getreidezölle.]** Die „Nationalliberale Corresp." spricht sich in Betreff der Haltung der Nationalliberalen sehr zurückhaltend aus. Sie meint zwar, daß sich voraussichtlich nur eine geringe Zahl Nationalliberaler für die Erhöhung der Getreidezölle entscheiden würde, aber man werde doch **abwarten** müssen, was möglicher Weise zu deren Begründung angeführt werden kann, welche Zollsätze verlangt werden u. s. w. — Nun freilich, man wird „abwarten" müssen, wie sich die Partei stellt. So lange sind die Versicherungen anderer nationalliberaler Organe, daß die Partei die höheren Getreidezölle nicht wolle, völlig werthlos.

* **[Zölle und kein Ende.]** Wie man dem „B. Tagebl." aus Westfalen mittheilt, wird bei dem Finanzminister v. Scholz aus dortigen Interessentenkreisen für eine Erhöhung des **Kleiezolls** petitionirt. Der Gewährsmann des „Berliner Tageblatts" hat Einsicht in ein Schriftstück des Finanzministers v. Scholz genommen, worin über wiederholte Eingaben von Mühleninteressenten, über die angebliche Nothlage der Mühlenindustrie und die Nothwendigkeit eines Zolles auf ausländische Kleie Mittheilung gemacht wird. In dem betreffenden Schriftstück soll der Minister die Ansicht ausgesprochen haben, daß die Mühlenindustrie genügend durch den Mehlzoll von 1885 geschützt sei. Der Minister erbittet sich die Angabe der früheren und jetzigen Kleiepreise. In Westfalen betrug der Preis für Kleie früher 4,80 bis 5 Mk., in neuer Zeit 4,30 Mk. für 100 Kilogramm. Der von den Petenten verlangte Zoll von einer Mark von 100 Kilogramm würde eine Erhöhung von über 10 Proc. bedingen.

* **[Der Repetirgewehrwettlauf.]** In den letzten Wochen ist über das Fortschreiten der Ausrüstung sowohl der französischen wie der österreichischen Armee mit neuen Repetirgewehren eine Reihe von Veröffentlichungen erfolgt, die den rastlosen Eifer bekunden, mit welchem diese Neuausrüstungsfrage auch von diesen beiden Staaten für ihre Armeen verfolgt wird. Nach einer Mittheilung der „Corr. Hav." sind von der französischen Armee bereits zwölf Armeecorps mit dem neuen Lebel-Gewehr bewaffnet, und man erwartet bis Abschluß dieses Jahres die Neu-Ausrüstung auf die gesammte stehende französische Armee ausdehnen zu können. In Oesterreich hingegen soll die Ausrüstung nicht nur der stehenden Armee, sondern auch der österreichischen wie der ungarischen Landwehr mit dem neuen Mannlicher Gewehr spätestens bis zum Jahre 1890 bewirkt werden. Für die türkische Armee ist nach den Mittheilungen über den betreffenden, mit den deutschen Firmen Ludw. Loewe und Gebrüder Mauser abgeschlossenen Gewehrlieferungsvertrag der Abschluß dieser Neuausrüstung für 1892 in Aussicht genommen. Von Italien, Rumänien und Rußland fehlen nähere Mittheilungen noch.

* **[Unfälle in den Bergwerken.]** Nach amtlichen Zusammenstellungen waren auf den Bergwerken Preußens im Jahre 1886 im ganzen 287 860 Arbeiter beschäftigt, 4853 weniger als im Vorjahre. Im Jahre 1886 kamen durch Unglücksfälle 647 Arbeiter ums Leben, gegen 841 im Jahre 1885. Die außergewöhnlich hohe Zahl der 1885 verunglückten Arbeiter ist wesentlich auf das Unglück in der Grube Camphausen bei Saarbrücken im März 1885 zurückzuführen. Der neue zehnjährige Durchschnitt von 1867 bis 1885 (599 Todesfälle) wurde aber auch im vergangenen Jahre noch überschritten, hauptsächlich in Folge der Explosion auf der Zeche Consolidation zu Schalke in Westfalen. Die große Mehrzahl der Unglücksfälle mit tödtlichem Ausgange ereignete sich stets im Steinkohlenbergbau. In demselben waren in den beiden letzten Jahren zwischen 192 000 und 195 000 Arbeiter beschäftigt, und von diesen sind 695 im Jahre 1885 und 490 im Jahre 1886 durch Unglücksfälle zu Tode gekommen.

△ **[Kreisordnung für Schleswig-Holstein.]** Aus dem Ministerium des Innern wird dem nächsten Landtag der Entwurf einer Kreis-Ordnung und Provinzial-Ordnung für die Provinz Schleswig-Holstein zugehen. Derselbe wird zuvor dem Provinziallandtag der gedachten Provinz zur Begutachtung unterbreitet werden.

Stettin, 14. Sept. Das heutige **Corpsmanöver** bei **Brunn** gegen einen markirten Feind begann um 10¼ Uhr Vormittags. Das Dorf Brunn war von der Avantgarde des markirten Feindes besetzt und befestigt und wurde vom 2. Armeecorps von Wamlitz und Sparrenfelde aus angegriffen. Eine Attaque der Cavalleriebrigade wurde abgeschlagen, ebenso der erste Angriff der Infanterie. Der zweite Angriff

der Infanterie gelang, nachdem der rechte Flügel verstärkt worden war, und ging sodann die Cavallerie zur Verfolgung vor. Das Manöver, welchem auch Prinz Leopold beiwohnte, schloß um 12¼ Uhr. Prinz Wilhelm führte beim Manöver das Regiment König Friedrich Wilhelm IV. Das anfängliche Regenwetter hatte sich gegen Mittag aufgeheitert.

Der Kaiser ertheilte im Laufe des Vormittags mehrere Audienzen. Die Prinzessin Wilhelm besuchte heute Vormittag die Friedländer'sche Mädchenschule und einige andere Schulanstalten. Nachmittags 5 Uhr findet bei dem Kaiser ein größeres Diner statt, zu welchem die Spitzen der Civilbehörden von Stettin und der ganzen Provinz — etwa 220 Personen — geladen sind. Zu dem nach dem Diner bei den Majestäten stattfindenden Kaffee haben auch die angesehensten Damen von hier und aus der Provinz Einladungen erhalten. Morgen Nachmittag 1 Uhr findet auf dem hiesigen Rennplatze ein Rennen des Pasewalker Reitervereins statt. Der Kaiser hat den Besuch desselben in Aussicht gestellt.

* **Aus Toblach** wird vom 14. September telegraphirt: Heute Nachmittag unternahm der **Kronprinz** trotz des kühlen Wetters zu Fuß einen größeren Ausflug in die Umgegend.

Aus Schlesien, 13 Sept., wird der „Voss. Ztg." geschrieben: Die Weigerung des Neustädter Landrathsamtsverwesers v. Tiele-Winckler, Gemeindeabgaben von seinem Privateinkommen zu zahlen, hat die städtischen Behörden Neustadts veranlaßt, das Gemeindeeinkommens-Regulativ dahin abzuändern, daß das Einkommen aus regelmäßigen Zuwendungen bei der Einschätzung auch dann in Anrechnung kommt, wenn dasselbe nicht auf einer rechtlichen Verpflichtung des Gebers beruht, sondern von diesem nur gutem Willen abhängt. In dem bestimmten Falle handelt es sich darum, den wahrscheinlich sehr erheblichen Zuschuß, welchen Herr v. Tiele Winckler von seinem Vater erhält, zur Communalsteuer an dem Aufenthaltsorte des Empfängers heranzuziehen. Die Aenderung des Regulativs bedarf der Zustimmung des Bezirksausschusses, die schwerlich zu erwarten ist. Der Effect des Beschlusses wird wohl kaum ein anderer sein, als daß zu der Geschichte der v. Tiele-Winckler'schen Steuerverweigerungen ein neues Blatt hinzugefügt wird.

Jauer, 13. Sept. Den Gutsbesitzer Hermann Alt zu Profen, der im Frühjahr d. J. von der Strafkammer zu Liegnitz wegen Majestätsbeleidigung zu 2 Monaten Festungshaft verurtheilt wurde, ist durch die Gnade Sr. Majestät des Kaisers die Strafe erlassen worden. Bekanntlich war die Majestätsbeleidigung gelegentlich der letzten Reichstagswahlen begangen worden.

* **Heidelberg**, 14. September. Der Ausschuß der heute hier tagenden ophthalmologischen Gesellschaft beschloß, für das nächste Jahr einen internationalen ophthalmologischen Congreß hierher einzuberufen, und beauftragte den Leiter der hiesigen Augenklinik, Geh. Rath Otto Becker, mit den vorbereitenden Schritten hierzu. Derselbe theilte diesen Beschluß sofort den versammelten Bürgerausschusse unter lebhaftem Beifall mit. Die diesmalige Versammlung war von gegen hundert Ophthalmologen besucht, darunter Prof. Schweigger (Berlin), Becker (Heidelberg), Fuchs (Wien), Sattler (Prag), Meyer (Paris), Bull (Amerika), Westhoff (Holland), Fitzgerald (England), Förster (Breslau), Haeber (Rostock), Landolt (Paris), Brettauer (Triest) und Bellarminow (Petersburg).

Nürnberg, 14. Sept. Nach einem Festgottesdienst in St. Lorenz, bei welchem der Ober-Consistorialpräsident v. Stählin die Predigt hielt, wurde die 1. öffentliche Verhandlung der **41. Hauptversammlung des Gustav-Adolf-Vereins** durch den Vorsitzenden, Geheimrath Fricke, in der St. Egidien-Kirche eröffnet. Die Betheiligung an der Versammlung ist heute noch zahlreicher als gestern. Ober-Consistorialrath v. Stählin begrüßte die Versammlung im Auftrage des Oberconsistoriums zu München, Oberconsistorialrath Noël im Auftrage des Berliner evangelischen Oberkirchenraths. Lic. Dr. v. Criegern erstattete den Jahresbericht. Derselbe weist eine erfreuliche Zunahme der Einnahmen nach.

Nürnberg, 14. Sept. Die 41. Hauptversammlung des **Gustav-Adolf-Vereins** beschloß auf Antrag des Vorsitzenden, an den Kaiser, sowie an den Prinzregenten Luitpold von Baiern Telegramme zu richten. Das an den Kaiser gerichtete Telegramm lautet:

„Die am Fuße der Hohenzollernburg zu Nürnberg im Gotteshause versammelte 41. Hauptversammlung des evangelischen Vereins der Gustav-Adolf-Stiftung bringt, wie gleichzeitig Sr. K. Hoheit dem erlauchten Regenten dieses Landes, so ihrem erhabenen Protector, unserm allverehrten und geliebten Kaiser ehrfurchtsvolle wärmste Huldigung dar und fleht vor Gott mit dem Danke für die gnädige Wahrung des unschätzbaren Lebens Ew. Majestät, zum Heile des Friedens der Welt und der Macht des durch Ew. Majestät geeinten deutschen Volkes, sowie zum Segen der gesammten evangelischen Kirche und mit der Fürbitte um die baldige volle Genesung Sr. K. und K. Hoheit des Kronprinzen. Der Präsident Dr. Fricke, Vicepräsident Burger."

Das Telegramm an den Prinzregenten Luitpold von Baiern lautet:

„Die in der alten Stadt Nürnberg zu Dienst und Hilfe, dank der bairischen Diaspora, versammelte 41. Hauptversammlung des evangelischen Vereins der Gustav-Adolf-Stiftung bringt Ew. K. Hoheit ihrem erlauchten Protector Sr. Majestät dem Kaiser, so dem verehrten und geliebten Regenten dieses gesegneten Landes ihre ehrerbietigste Huldigung dar, den erhabenen Fürsten, der ohne Unterschied der Confession ein gleich gerechter Vater ist für alle seine Unterthanen, dem treuen, vom Danke der Nation geleiteten Freunde von Kaiser und Reich. Die Versammlung gestattet sich ihren unterthänigsten Dank für die in Ihrem Lande gefundene Gastlichkeit Ew. k. Hoheit ehrerbietigst zu Füßen zu legen."

Oesterreich-Ungarn.

Prag, 14. Sept. Bei den heutigen Landtagswahlen im Großgrundbesitze erschienen die deutschliberalen Wähler nicht. Die Candidaten der conservativen Liste wurden einstimmig gewählt.

England.

London, 14. Septbr. Das Oberhaus erledigte heute die Berathung des Finanzgesetzes. (W. T.)

Indien.

Allahabad, 12. Septbr. In Fategaih, wo das Grenzregiment stationirt ist, wurde von unbekannten Personen der Versuch gemacht, die Soldaten zu vergiften, indem sie Arsenik in das vom Regiment consumirte Bier schütteten. 40 Soldaten, welche von dem vergifteten Bier tranken, zeigten die gewöhnlichen Symptome einer Arsenikvergiftung. Zum Glück verlief jedoch kein Fall tödtlich. Ein ganz ähnlicher Vergiftungsversuch wurde kürzlich in Agra gemacht.

Rußland.

Petersburg, 12. September. Im Finanzministerium ist eine besondere Commission mit der Revision der Verordnungen über Schiffsabgaben in den Flüssen des Reiches beschäftigt. Eine Aufhebung aller derartigen Abgaben, an die man früher gedacht hatte, ist als unzweckmäßig erkannt worden; man dürfte sich damit begnügen, die Abgaben in ein richtiges Verhältniß zur Art der angeführten Waaren zc. zu bringen.

Warschau, 12. Septbr. Das **alte Königsschloß** soll, wie der „Now." geschrieben wird, in kurzem zur Verfügung der Palastverwaltung in Warschau restaurirt werden. Die Wände und Plafonds sind mit Gemälden von der Hand des berühmten Bacciarelli geschmückt und sind daher die Restaurationsarbeiten bewährten Künstlern anvertraut worden.

Amerika.

* [**Eine Freibeuterexpedition**], welche, wie gemeldet, jüngst aus Key West nach Cuba abging, hat, wenn eine von der „Times-Democrat" in New-Orleans veröffentlichte Depesche richtig ist, am 8. d. M. unweit Matanzas, einem Hafen an der Nordseite der Insel, einen Zusammenstoß mit 300 Mann spanischen Truppen gehabt, welche sie besiegte. In dem Kampfe wurden drei Spanier getödtet. Die Expedition zog sodann in das Innere, wo sich ihr andere Marodeure anschlossen.

Von der Marine.

Kiel, 14. Sept. Die Panzerschiffe „**Kaiser**" und „**Oldenburg**", sowie Aviso „**Blitz**" mit der ersten Torpedobootsdivision (Chef **Prinz Heinrich**) sind, von Wilhelmshaven kommend, wohlbehalten eingelaufen.

Am 16 Septbr.: S.-A. 5,35, S.-U. 6,14. **Danzig, 15. Sept.** M.-A. 3,36, M.-U. bei Tage.

Wetter-Aussichten für Freitag, 16. September, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte. Ziemlich heiteres Wetter, meist trocken, bei schwacher bis mäßiger Luftbewegung mit kaum veränderter oder zunehmender Temperatur.

* [**Geologische Forschung.**] Der königl. Geologe Herr Dr. Richard Klebs bereist gegenwärtig die hiesige Gegend, um im Auftrage des Ministeriums für öffentliche Arbeiten in größerem Maßstabe Belagstücke von fossilen Blättern und Stämmen für das Landesmuseum der kgl. preußischen Landesanstalt und Bergakademie zu Berlin zu sammeln. Die Reste der vorweltlichen Wälder, welche uns die Braunkohle geliefert haben, finden sich bei Kl. Kay, Gdingen, Oxhöft, Piekwoschin, namentlich aber bei Rixhöft und Putzig, Chlapau und Rixhöft und treten daselbst stellenweise in einer fußstarken Schicht etwa 10 Meter über dem Meeresspiegel zu Tage. Die Fremdartigkeit und Eigenthümlichkeit des Charakters der damaligen Flora hiesiger Gegend wird uns schnell klar, wenn wir von den 118 hier bis jetzt gefundenen vorweltlichen Pflanzenarten nur einige erwähnen. Von Nadelhölzern wuchsen ehemals ein Glyptostrobus, welcher entfernten den jetzt in Nord-China und Japan lebenden Arten dieser Gattung äußerst nahe steht; in nordamerikanischen Charakter fanden sich ein Taxus und 4 Pinusarten; eine Sequoia hat ihre lebende analoge Art in Californien. Die Monocotyledonen, von welchen Gräser, Binsen, Smilax, Typha, Lilien und Zapfensträucher beobachtet wurden, haben gegenwärtig ihre lebenden Verwandten in Europa, Kaukasien, Aegypten, Asien, Japan, Australien und Amerika. Sehr groß ist die Menge der Dicotyledonen. Die Eichen tragen ein ostasiatischen Charakter, Erlen, Birken, Buchen, Eichen, wie sie sich heute sehr ähnlich in Nordamerika, und Ulmen, wie sie sich im Kaukasus finden. Nicht weniger als drei verschiedene Arten des Lorbeers (Laurus), wie des Feigen (Ficus) und der Zimmtbaumes (Cinnamomum) kennt man bis jetzt aus der Umgebung von Danzig. Von der Rebe finden wir den Vertreter der amerikanischen Vitis vulpina L. und die amerikanische Ilex (Stechpalme), Juglans (Wallnuß), Prunus (Kirsche) Cassia haben in den hiesigen Schichten ihre Analogien. Daneben finden sich Pflanzen von rein europäischem Charakter wie Rhamnus Rossmaessleri Ung. entsprechend der lebenden Rhamnus frangula L. (Faulbaum), Amygdalus persicifolia Web., entsprechend der Amygdalus communis L. Zu den am Cap vorkommenden Pflanzen gehören z. B. verschiedene Celastrus- und Rhamnus-Arten und andere mehr. Wir haben demnach in diesen Schichten, welche jünger als die Ablagerungen des Bernsteins und älter als alle Bildungen des Diluviums sind, eine eigenthümlich zusammengesetzte Flora. Seitdem sich die Pflanzenarten gegenwärtig durch Europa, Asien und Amerika vertheilt sind, was uns ein Zeugniß ablegen für die ganz eigenthümlichen klimatischen und wohl auch orographischen Verhältnisse unserer Gegend in einer Zeit, als die gesammte Ostseeküste weder einen Theil der Alpen und der anderen Hochgebirge zu falten anfing. — Interessante geologische Probleme, der eingehendsten Untersuchung würdig.

* [**Winter-Fahrplan.**] Der mit dem 1. Oktober in Kraft tretende Winter-Fahrplan im Bezirk der königl. Eisenbahndirection zu Bromberg weist für die Strecke Danzig-Dirschau, soweit die Anschlüsse zu den durchgehenden Zügen in Betracht kommen, gegen den Sommer-Fahrplan keinerlei Aenderung auf. In den Abgangs- und Ankunftszeiten der Danzig-Dirschauer Züge tritt nur die einzige unwesentliche Aenderung ein, daß der letzte Abendzug statt um 10.5 erst um 10.6 hier ankommt. Der Lokalverkehr gestaltet sich vom 1. Oktober ab wie folgt:

Danzig-Neufahrwasser: Von Danzig (Hohethorbahnhof) Abgang: 6.51, 8.10, 10.15, 1.53, 5.12, 8.28, 10.58. Von Neufahrwasser Abfahrt: 7.20, 8.40, 12 Uhr, 2.37, 6.5, 9 Uhr, 11.32.

Danzig-Zoppot: Von Danzig Abfahrt: 7.11 (Schnellzug), 11.19, 1.39, 4.37, 6.41, 7.45, 11.10. Von Zoppot Abfahrt: 7.3, 9.14, 2.25, 3.20, 5.20, 7.19 (Schnellzug), 8.41.

Danzig-Praust-Carthaus: Abfahrt von Danzig 5.53 Vorm., 5.24 Nachm. Abfahrt von Praust 9.35 und 6.06. Abfahrt von Carthaus 5.44 Vorm. und 6.08 Abends, von Praust 7.50 und 8.17, Ankunft in Danzig 8.17 Vorm., 8.44 Abends.

Danzig-Berent: Abfahrt von Hohenstein 9.23 Vorm. und 6.30 Nachm.; Ankunft in Berent 12.01 und 9.9. Abfahrt von Berent 5.28 Vorm. und 5.25 Nachm.; Ankunft in Hohenstein 7.55 Vorm. und 7.53 Abends.

* [**Versammlung der Spiritus-Interessenten.**] Gestern Nachmittag fand im Hotel du Nord eine Versammlung von Destillateuren, Spritfabrikanten und sonstigen Interessenten der Spiritus-Industrie aus Westpreußen statt. Die Verhandlungen, bei welchen wie Berichterstatter versichert wurde, durchaus vertraulicher Natur, weshalb sie unter Ausschluß der Öffentlichkeit stattfanden. Wie wir hören, gestaltete sich in der That nur interne geschäftliche Angelegenheiten.

* [**Truppentransport.**] Heute Abend 6 Uhr 9 Minuten fahren die 1. und 4. Compagnie des Pionier-Bataillons Nr. 1, nachdem dieselben das bei Königsberg ausgeführte Pontonnierübungen beendet haben, von dem Manöverterrain hierher zurück. Die Reserve-Mannschaften des 21. und 61. Infanterie-Regiments, welche in Thorn garnisoniren, treffen in einer Stärke von 290 Mann am 20. d. M., Abends 8 Uhr 9 Min. auf dem hiesigen Legethor-Bahnhof ein. Von diesen Mannschaften verlassen 130 bereits hier die Bahn, während 260 Mann in der Richtung nach Neustadt weiter fahren.

* [**Abschiedsfeier.**] Dem in Kürze aus seinem hiesigen Amte als Ober-Werftdirector scheidenden und in den Ruhestand tretenden Herrn Contreadmiral Pirner wurde gestern von den höheren Beamten der kaiserlichen Werft in den Räumen des Rathsweinkellers ein Abschieds-Souper gegeben.

* [**Westpreußischer Fischerei-Verein.**] Wir machen darauf aufmerksam, daß die Anmeldungen zur Theilnahme an dem für den 25. d. M. in Aussicht genommenen Ausfluge nach Carthaus und dessen schöne Umgegend bis Montag, den 19. d. M., Vormittags, bei dem Vorsitzenden des Vereins, Herrn Regierungsrath Fink hierselbst, erfolgen müssen. Da die Eisenbahnverwaltung nur bei namhafter Betheiligung der Vereinsmitglieder einen Extrazug stellt, so ist eine recht zahlreiche Anmeldung dringend erwünscht.

* [**Deichbeiträge.**] Im Laufe des Rechnungsjahres 1887/88 hat die hiesige Stadtgemeinde an Beiträgen zu den Deich- und Uferbauten in der alten Binnennehrung für den derselben gehörigen, in diesem Verbande in Letzkauerweide belegenen Grundbesitz zu entrichten und zwar an ordentlichen Beiträgen 10 ℳ 50 ₰ und an außerordentlichen Beiträgen 94 ℳ 50 ₰.

* [**Die zweimonatlichen Gerichtsferien**] erreichen mit dem heutigen Tage ihr Ende. Von morgen ab beginnt bei den Justizbehörden wieder der volle regelmäßige Betrieb.

≃ [**Kirchenfenster.**] Nachdem die St. Marienkirche in diesem Jahre bereits 4 neue, mit Glasmalerei versehene Fenster erhalten hat, sollen, wenn es ausführbar ist, noch 3 fernere farbige Fenster vor Eintritt des Winters eingesetzt worden. Mit dieser Arbeit ist bereits an der Nordseite der Kirche begonnen worden.

* [**Neuer Glockenthurm.**] Gestern fand seitens des Herrn Baurath Licht die Abnahme des auf Rechnung der Frau Dreyer durch die hiesige Firma J. Collier neuerbauten und vollendeten Glockenthurmes sowie der gelieferten 3 Glocken auf dem **St Katharinen-Kirchhofe** statt. Die Abnahme hatte ein gutes Resultat und ist der obigen Firma über solide, kunstgerechte und zweckentsprechende Ausführung des Baues sowie über den Wohlklang der 3 Glocken, welche ein Gewicht von ca. 10 Ctr. haben, ein günstiges Abnahmeattest ausgestellt worden.

* [**Unglücksfall.**] Von einem schweren Unfall wurde gestern der Schornsteinfegerlehrling Johann Kalwa betroffen. Derselbe war mit der Reinigung des Fabrikschornsteins in der Pappenfabrik zu Stadtgebiet beschäftigt. Als er oben auf der Kante des 16—18 Meter hohen Schornsteins stand, glitt er aus und stürzte hinunter. Er fiel auf das Dach eines Fabrikgebäudes und kollerte von diesem herab auf ein zweites Dach, wo er besinnungslos liegen blieb. Man brachte den Verunglückten per Droschke nach dem Stadtlazareth, woselbst ein Rippenbruch, Lungen- und Nierenzerreißung constatirt wurde. Die Wiederherstellung dürfte zweifelhaft sein.

* [**Verhaftung.**] Aus Königsberg berichten dortige Blätter: Ein aus Danzig gebürtiger, 21 Jahre alter Handlungslehrling, der vom Landgericht zu Berlin wegen schwerer Urkundenfälschung steckbrieflich verfolgt wurde, ist hier angetroffen und verhaftet worden.

≃ [**Zur Nagel'schen Raubmord-Affäre.**] Als Untersuchungsrichter in dieser Angelegenheit ist bis zur Rückkehr des Herrn Landgerichtsrathes Thun vom Urlaub Herr Gerichtsassessor Schirrmacher ernannt worden. Um ganz sicher zu gehen, ist die Ueberführung des in England verhafteten angeblichen Nagel noch nicht beantragt worden, sondern es sind, wie verlautet, die englischen Behörden zunächst ersucht worden, eine Photographie des Verhafteten hierher einzusenden, damit ermittelt werden kann, ob der Inhaftirte mit dem vielgesuchten Raubmörder wirklich identisch ist.

[**Polizeibericht vom 15. September.**] Verhaftet: 1 Hutmacher wegen Beamtenbeleidigung, 2 Personen wegen groben Unfugs, 1 Obdachloser, 1 Bettler, 1 Dirne. — Gestohlen: 1 Kassette mit 800 ℳ Inhalt, darunter 1 sächsischer Einhundertmarkschein, 1 100 ℳ-Note der Danziger Privatbank und 2 Reichsbanknoten à 100 ℳ, sowie ein mit einem Kreuz gezeichnetes Dreimarkstück; 3 ℳ Geld, ½ Pfd. gebrannter Kaffee. — Verloren: 1 Granatarmband, 1 Spazierstock, abzugeben bei der Polizei-Direction. — Gefunden: eine kleine braune Hündin mit Halsband und Maulkorb, abzuholen Pferdebahnhof-Langfuhr bei Wittowski; 1 Armband von Bernstein, abzuholen von der Polizei-Direction.

* **Zoppot**, 15. Septbr. Ein **dreister Diebstahl** ist gestern in dem Laden des Hrn. Materialwaarenhändlers Meyer in der Südstraße vollführt worden, bei welchem bereits im Frühjahr ein nächtlicher Einbruch stattfand. Während damals die während der Arbeit durch den Nachtwächter verscheuchten, bisher noch nicht ermittelten Diebe sich mit geringer Beute begnügen mußten, ist ihnen diesmal ein um so reicherer Fang in die Hände gefallen, nämlich eine Kassette mit ca. 800—900 ℳ Inhalt. — Der heute hier zu seiner Jahres-Conferenz im Kurhause versammelte **Verein der Eisenbahnärzte** im Bezirk der Ostbahn-Verwaltung zählt gegenwärtig 103 Mitglieder. Der Vorstand besteht aus dem Vorsitzenden Sanitätsrath Dr. Holder-Egger-Bischofswerder, Schrift- und Kassenführer Dr. Scheffler-Dirschau, Sanitätsrath Dr. Niepraschk-Cüstrin, Sanitätsrath Dr. Fleischer Elbing und Dr. Wisselmann-Thorn. Die Verhandlungen betreffen lediglich Berufs-Angelegenheiten.

H. **Aus dem Kreise Carthaus**, 14. September. Die neu erbaute **Lutherkirche** in **Carthaus** soll nach der hierüber bekannt gewordenen höheren Bestimmung am 2 Oktober **eingeweiht** werden. — Der gestern in **Mariensee** abgehaltene **Kram- und Viehmarkt** war zwar mit Vieh und Schweinen in genügender Zahl beschickt, es fehlte aber, da gleichzeitig auch in Berent, Koliebken und Schöneck Vieh- resp. Schweinemärkte stattfanden, an Käufern und es war deshalb der Handel nur sehr gedrückt; die Preise gingen erheblich herunter.

± **Neuteich**, 14. September. Der landwirthschaftliche Verein Neuteich beschloß in seiner gestrigen Sitzung, einer vom Birnbaumer landwirthschaftlichen Vereine ausgehenden **Petition** an den Reichskanzler, daß der **Einfuhrzoll des Getreides** erheblich erhöht werde, beizutreten. — Nach einem Schreiben des Vorstandes des Centralvereins westpreußischer Landwirthe sollen auf Anordnung des Ministers für Landwirthschaft Erhebungen über den **Wucher auf dem Lande** angestellt werden. Es handelt sich darum, festzustellen, ob der Wucher auf dem Lande in Westpreußen noch eine Stätte hat, bezw. in welchen Formen derselbe auftritt. Eventuell sollen bestimmte Vorschläge zur Beseitigung des Uebelstandes gemacht werden. — Aus der Besprechung des Schreibens ergab sich, daß den Mitgliedern über Wucher auf dem Lande nichts bekannt ist, und es soll in diesem Sinne der Hauptverwaltung berichtet werden.

Pelplin, 11. September. Der Domherr und bisherige Seminardirector Lic. **Rosentreter** ist nun zum **Regens und** Professor am Clericalseminar in Pelplin ernannt worden. Zum Subregens und Professor desselben Seminars ist der bisherige Religionslehrer am Gymnasium zu Neustadt bei Danzig, Dr. **Behrendt**, ernannt worden.

* **Aus Westpreußen** meldet die „Voss Ztg." unterm 11. September: **Auf der Pilgerfahrt nach Dietrichswalde** wollten viele katholische Russen in Gollub die Grenze überschreiten, wurden aber mangels jedes **Ausweises** zurückgewiesen. Nichtsdestoweniger durchschwammen viele Männer und Frauen bei Nachtzeit die Drewenz und gingen sofort nach Dietrichswalde zu weiter.

8 **Marienburg**, 14 Sept. In vergangener Nacht gegen 12 Uhr entlud sich über unserer Stadt ein starkes **Gewitter**, welches von ziemlich heftigem Regen begleitet war. Leider hat der Blitz auch **gezündet** und zwar in Montauerweide, woselbst die Gebäude des Besitzers Penner ein Raub der Flammen geworden sind. — Für die nächste Campagne wird die hiesige **Zuckerfabrik** den Rübenlieferanten 80 ₰ pro Centner gewähren. Für etwaige Winterlieferung soll noch ein etwas höherer Preis, nach vorher erfolgter Vereinbarung, bewilligt werden.

♂ **Marienwerder**, 14. September. Die vom landwirthschaftlichen Verein Marienwerder B beschlossene **Petition wegen Erhöhung der Getreidezölle** beschränkt sich auf die Anführung, daß die Landwirthe dem Ruin entgegen gingen, wenn die Ueberschwemmung unseres Vaterlandes mit billiger producirtem Getreide der Nachbar- und überseeischen Länder noch länger andauert. Aus diesem Grunde wird gebeten, „die Zölle auf das von dem Auslande einzuführende Getreide soweit zu erhöhen, daß die Preise des Inlands die Productionskosten decken". Die Petition liegt seit gestern zur Unterzeichnung aus, hatte aber bis heute gegen Mittag noch keine Unterschrift gefunden. Sehr interessant war übrigens eine Bemerkung, die in derselben Sitzung des landwirthschaftlichen Vereins fiel, in welcher die Schutzzollpetition beschlossen wurde. Als in einem Vortrage ein Vergleich gezogen wurde zwischen der Lage der Landwirthschaft bei uns und in Süddeutschland und als die Lage des süddeutschen Bauers als wesentlich günstiger geschildert wurde, widersprach dem aufs entschiedenste ein Besitzer. Der Krebsschaden bei uns sei der, so führte er aus, daß hier viele mit äußerst geringen Mitteln große Wirthschaften anfingen. Wer sich nicht von vornherein in zu große Schulden stürze, komme im allgemeinen auch hier fort. — Der Zimmermann Josef Schillinski aus Osterode hat am 15 Juli d. J in Graudenz einen Knaben, und der 17jährige Sohn des Bäckermeisters Schröder zu Baldenburg hat am 27. Juli d. J. dortselbst den Fischereibesitzer Schacht vom sicheren Tode des Ertrinkens gerettet. Der Herr Regierungspräsident bringt dies belobigend mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß, daß dem Schillinski auch eine Prämie von 30 ℳ bewilligt worden ist. — Unser **Musentempel** dient jetzt sehr prosaischen Zwecken. Der Besitzer desselben, ein Maschinenfabrikant, hat, wie man uns mittheilt, einen Theil der inneren Einrichtung beseitigen lassen und dort landwirthschaftliche Maschinen aufgestellt. Hoffentlich wird das Theater nicht dauernd seinem Beruf verschlossen.

* **Graudenz**, 14. Sept. Gestern Abend tobte hier ein **gewaltiges Gewitter**; aus allen vier Himmelsrichtungen zugleich zuckten die Blitze, unaufhörlich rollte der Donner, und unendliche Regenmassen stürzten hernieder. Leider zündete, dem „Ges." zufolge, der Blitz bei dem Besitzer Heinrich in Dossoczyn; eine mit Getreide gefüllte Scheune und ein Anbau brannten vollständig nieder. — Nach einer Darstellung des Gemeinde-Kirchenraths ist bei der **Predigerwahl** in der hiesigen evangelischen Kirche ganz correct verfahren worden. Die 9 ungiltigen und die 3 zu viel abgegebenen Stimmen waren dem Candidaten der Majorität abgezogen, die Mehrheit gleichwohl nach der Gesammtzahl der Stimmen bemessen worden. Bringt man bei Feststellung der Majoritätsziffer jene 12 ungiltigen Stimmen in Abzug, wie es allgemein als üblich und zulässig gilt so hat der als gewählt proklamirte Pfarrer Erdmann 6 Stimmen über die absolute Mehrheit. Daß diese Ausführung zutrifft, wird sich nach unserer Ansicht kaum mit Erfolg bestreiten lassen.

Memel, 14. September. Wie bereits früher mitgetheilt, läßt der hiesige Schiffscapitän Stange und Genossen in Elbing bei Schichau zum Betrieb der **Hochseefischerei** einen **Dampffischereikutter** bauen. Derselbe ist jetzt fertig und führt den Namen „Benecke". In den nächsten Tagen wird derselbe nach Pillau übergeführt, wo die Probefahrt und Abnahme des Dampfers erfolgen soll, worauf er zur Indienststellung nach Memel übergeführt wird. Außer diesem Dampfer wird hier am Ort in der Ouyleyschen Fabrik für den Fischereiwirth Lorenz und Genossen in Süderspitzen ein ebensolches ganz aus Eisen bestehendes Fahrzeug gebaut. Mit Beginn des Winters soll dieser Dampfer fertig sein, um beim Betrieb der Lachsfischerei verwendet zu werden. (K H Z)

Von der russischen Grenze, 13. Septbr. An der littauisch-kurländischen Grenze, im Gouvernement Kowno, sind infolge der Ausweisungen von Knechten Wirren entstanden, die kürzlich zu einem **blutigen Zusammenstoß** zwischen Landjunkern und Bauern geführt haben. Unter den Littauern hatte sich das Gerücht verbreitet, daß auf Anordnung der Regierung diejenigen, welche bei littauischen Gutsbesitzern mehr als 10 Jahre als Pächter gelebt haben, von ihren Höfen nicht ausgewiesen und daß die Pachtzahlung unter keinen Umständen erhöht werden dürfte. Zugleich liefen unter den Knechten Gerüchte von einer allgemeinen Landvertheilung um. Auf mehreren Gütern, wie z. B. Ritten, Polnisch-Grösen, Judaiken u. s. w kam es infolgedessen zu besorgnißerregenden Auftritten. Da die (littauischen) Knechte sich weigerten, ihre Arbeiten fortzusetzen, traten Letten an ihre Stelle. Die früheren Knechte aber behaupteten hartnäckig die von ihnen innegehabten Niederlassungen. Am 22. August sollte nun die gewaltsame Aussetzung der Ritten'schen Knechte stattfinden. Ungefähr sechzig berittene Landgendarmen trafen in Ritten ein. Die Knechte erwarteten, daß ihnen irgend ein die Sache aufklärendes amtliches Schriftstück verlesen werden würde. Dies geschah indessen nicht, sondern einige Gendarmen begannen ihr Geschäft damit, daß sie ohne weiteres einen Knecht aus seiner Behausung hinausprügelten. Die übrigen Knechte und viele zur Hilfe herbeigeeilte Bauern suchten den Bedrohten zu befreien, wurden aber sofort von den Gendarmen mit Schüssen empfangen. Der Volkshaufe wurde immer größer, und, mit Stöcken versehen, hieben die Bauern voll Erbitterung auf die Polizisten ein. Sie ruhten nicht eher, als bis sie ihnen die Gewehre aus den Händen geschlagen hatten und die ganze Polizeimannschaft entfloh. Die Weiber warfen den Fliehenden Steine nach. Auf Seiten der Bauern sind zwei getödtet, mehrere verwundet worden; von Landgendarmen sind mehrere ernstlich verwundet und viele jämmerlich zugerichtet. Die littauischen Knechte haben sich sofort mit einer Beschwerde nach Petersburg gewandt, von wo der Befehl zu strengster Untersuchung der Sache eingelaufen ist.

* **Bromberg**, 14. Sept. Ein Seitenstück zu der neulich gemeldeten **Radfahrer-Reise** von Straßburg i. E. nach Danzig ist hier zu verzeichnen. Der Marineintendantursecretär W. in Wilhelmshaven unternahm am 6. d., Nachmittags 3 Uhr, eine Tour von dort per Velociped nach Bromberg. Begünstigt durch vorzügliches Wetter und südwestlichen Wind, legte derselbe die 780 Kilometer betragende Strecke über Eckwarden, Bremerhaven, Hamburg, Berlin, Küstrin, Landsberg, Nakel bis hier in sechs Tagen ohne besondere Mühe zurück. Die Wege sind auf der ganzen Strecke sehr gut, vorzüglich aber durch das mecklenburgische Gebiet, durch hochstämmige Laub- und finstere Fichtenwaldungen hindurch. Der Weg von Hamburg bis Bromberg führt fortwährend über eine Kette größerer und kleinerer Hügel hinweg, so daß es an Romantik und Scenerie der Gegend nicht fehlt. Obgleich der Fahrer in Folge einer im Vorjahr unternommenen Tour durch Holland, Belgien, Luxemburg, das Mosel- und Rheinthal, was Lieblichkeit und Schönheit der Gegend, namentlich durch die Ardennen hindurch, anbelangt, etwas verwöhnt war, so haben — wie die „Ostd. Pr." berichtet — einzelne Partien der durcheilten weiten Gegend auf denselben dennoch einen bleibenden Eindruck gemacht. Dem Fahrer ist auf der ganzen Tour nicht die geringste Unannehmlichkeit zugestoßen.

Neutomischel, 12. Sept. Aus Mitteln des preußischen landwirthschaftlichen Ministeriums wird im künftigen Jahre hierselbst ein **Hopfenversuchsgarten** eingerichtet werden.

Vermischte Nachrichten.

Koblenz, 12. Septbr. Der hiesige Kaufmann und **Armee-Lieferant** S., dessen Vermögen auf circa 300 000 Thlr. geschätzt wird, soll sich, laut der „Mayener Volksztg.", der Verleitung zum Meineide schuldig gemacht haben. Derselbe wurde aus der Haft gegen eine Caution von 20 000 ℳ auf freien Fuß gesetzt, ist aber seit Sonntag spurlos verschwunden.

Nürnberg, 11. Septbr. Unsere Stadt war heute Nacht (gegen Mitternacht) der Schauplatz eines bedeutenden Straßenauflaufs. Ein in einem hiesigen Hotel wohnender Fremder hatte in einer sogen. „Weinhandlung" Skandal angefangen, indem er, an einer der dortigen Damen Wohlgefallen findend, dieselbe für seine Tochter erklärte, die er retten wolle. Die ob dieser Redensart erstaunte „Dame", die mit dieser Rettung durchaus nicht einverstanden war, gerieth mit ihm in Streit, so daß dann der Wirth herbeikommen mußte. Da der Fremde sich excessiv benahm, holte der Wirth die Polizeimannschaft, die den Fremden zur nahen Polizeiwache brachte. Der Verhaftete, der sich nun als pensionirter preußischer Major legitimirte, benahm sich hierauf ganz wüthend, er schlug auf die Polizeimannschaft ein und schrie mit Stentorstimme derart, daß sich eine große Menschenmenge auf der Straße vor dem Wachtlokale versammelte. Obwohl die Polizeimannschaft den außenstehenden Leuten den Sachverhalt erklärte, bemerkend, daß man es mit einem

Geistesgestörten zu thun habe, gewann der letztere in der immer mehr anschwellenden Menge Anhänger; unter Johlen wurde die Freilassung des Inhaftirten gefordert und Lust verrathen, das Wachtlokal zu stürmen. Obwohl die Polizeimannschaft mehrmals Verstärkung erhielt, gelang es nicht, Ruhe zu stiften, und es mußte schließlich eine größere Militär-Abtheilung requirirt werden. Unter deren Escorte wurde dann der Fremde zur Polizeihauptwache gebracht, wo der herbeigeholte Arzt den Ausbruch von Wahnsinn constatirte.

* Petersburg, 12. Sept. [Deutsches kaiserliches Hoftheater.] Nach einer Pause von 40 Jahren ist in diesem Jahre zum ersten Male hier wieder eine deutsche Oper engagirt worden. Gestern wurde im Michael-Theater die Saison mit Lortzing's „Waffenschmied" eröffnet. Die Titelrolle sang der Baßbuffo vom Stadttheater zu Freiburg im Breisgau, Hr. Julius Bachmann — den Danzigern von seinem fünfjährigen Engagement unter den Directoren Lang und Stolzenberg bekannt — mit großem Erfolg.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Gmunden, 15. Septbr. (W. T.) Der berühmte Aesthetiker Friedrich Theodor Vischer ist gestern Abend gestorben. Vischer war geboren am 30. Juni 1807 zu Ludwigslust und gehörte auch der deutschen National-Versammlung 1848 als Mitglied der Linken an.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, den 15 September.

		Crs. v. 14.			Crs. v. 14
Weizen, gelb			Lombarden	135,50	135,50
Sept Oct	145,70	146,20	Franzosen	370,50	371,50
Oct.-Nov.	146,20	146,70	Cred.-Actien	459,00	459,50
Roggen			Disc.-Comm.	196,70	196,70
Sept.-Oct.	109,00	108,20	Deutsche Bk.	163,10	163,10
Okt.-Novbr.	109,70	109,50	Laurahütte	85,80	86,50
Petroleum pr.			Oestr. Noten	162,60	162,75
200 ℔			Russ. Noten	181,40	181,60
Sept.-Okt.	21,20	21,20	Warsch. kurz	181,00	181,25
Rüböl			London kurz	20,45[5]	20,47
Sept.-Okt	44,80	45,10	London lang	20,27	20,28[5]
Okt.-Novbr.	44,80	45,00	Russische 5%		
Spiritus			SW-B. g. A.	59,00	59,20
September	65,80	65,40	Danz. Privat-		
Nov-Dez.	98,50	97,50	bank	140,90	141,00
4% Consols	106,40	106,40	D. Oelmühle	116,60	117,10
3½% westpr			do. Priorit.	114,25	114,25
Pfandbr.	97,70	97,80	Mlawka St-P.	111,00	110,60
5% Rum. G.-R.	94,80	93,60	do. St-A	56,70	55,90
Ung. 4% Gldr.	81,50	81,50	Ostpr. Südb.		
II. Orient-Anl	55,40	55,50	Stamm-A.	74,25	73,60
4% rus. Anl. 80	80,90	81,10	1884er Russen	95,00	95,20

Fondsbörse: schwach.

Hamburg, 14. Septbr. Getreidemarkt. Weizen loco flau, holsteinischer loco 150—153. — Roggen loco flau, mecklenburgischer loco neuer 116—124, russischer loco flau, 80—86. — Hafer flau. — Gerste flau. — Rüböl fest, loco 43. — Spiritus leblos, ᵱ Septbr. 26⅛ Br., ᵱ Novbr.-Dezbr. 25⅝ Br., ᵱ Dezbr.-Jan. 25⅜ Br., ᵱ April-Mai 24¾ Br. — Kaffee fest, Umsatz 3500 Sack. — Petroleum matt, Standard white loco 6,30 Br., 6,20 Gd., ᵱ Oktbr.-Dezbr. 6,25 Gd. — Wetter: Trübe.

Frankfurt a. M., 14. Septbr. Effecten-Societät. (Schluß.) Creditactien 228⅝, Franzosen 184¼, Aegypter 74,70, Gotthardbahn 105,90, Disconto-Commandit 197,10. Still.

Wien, 14. Sept. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 81,22½, 5% österr. Papierrente 96,20, österr. Silberrente 82,60, 4% österr. Goldrente 112,35, 4% ung. Goldrente 100,45, 4% ungar. Papierrente 87,35, 1854er Loose 130,50, 1860er Loose 136,50, 1864er Loose 168,50, Creditloose 178,52, ungar. Prämienloose 122,50, Creditact. 282,50, Franzosen 228,60, Lombarden 82,50, Galizier 212,50, Lemb.-Czernowitz-Jassy-Eisenbahn 224,50, Pardubitzer 157,00, Nordwestbahn 161,50, Elbethalb. 172,60, Kronprinz-Rudolfbahn 187,00, Dux-Bodenb. —, Nordb 2565,00, Conv. Unionbank 211,00, Anglo-Austr. 112,50, Wiener Bank-Verein 92,75, ungar. Creditactien 286,25, Deutsche Plätze 61,50, Londoner Wechsel 125,90, Pariser Wechsel 49,55, Amsterdamer Wechsel 103,75, Napoleons 9,95, Dukaten 5,91, Marknoten 61,50, Russ. Banknoten 1,11⅝, Silbercoupons 100, Länderbank 226,00, Tramway 230,75, Tabakactien —.

Amsterdam, 14. Sept. Getreidemarkt. Weizen auf Termine niedriger, ᵱ Novbr. 181. — Roggen loco niedriger, auf Termine unverändert, ᵱ Oktbr. 100 bis 101, ᵱ März 105—104. — Rüböl loco 26¼, ᵱ Herbst 25⅞, ᵱ Mai 26½.

Antwerpen, 14. Septbr. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 15½ bez. u. Br., ᵱ Septbr. 15½ Br., ᵱ Oktober-Dezbr. 15⅞ Br., ᵱ Jan.-März 15⅞ Br. Ruhig.

Paris, 14. Septbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, ᵱ Sept. 21,80, ᵱ Okt. 21,80, ᵱ Nov.-Februar 21,90, ᵱ Jan.-April 22,10. — Roggen ruhig, ᵱ Sept. 13,40, ᵱ Januar-April 14,00. — Mehl behpt., ᵱ Septbr. 47,40, ᵱ Oktbr. 47,40, ᵱ Nov.-Febr. 47,75, ᵱ Jan.-April 48,10. — Rüböl behpt., ᵱ Septbr. 56,50, ᵱ Okt. 57,00, ᵱ November-Dezember 57,50, ᵱ Jan.-April 58,25. — Spiritus ruhig, ᵱ Septbr. 42,00, ᵱ Okt. 42,00, ᵱ Novbr.-Dezbr. 41,75, ᵱ Jan.-April 42,00. — Wetter: Schön.

Paris, 14. Septbr. (Schlußcourse.) 3% amortifirbare Rente 84,95, 3% Rente 82,05, 4½% Anleihe 108,87½, italienische 5% Rente 98,17½, Oesterr. Goldrente 92⅜, ungarische 4% Goldrente 81¾, 5% Russen de 1877 100,35, Franzosen 475,00, Lombardische Eisenbahnactien 172,50, Lombardische Prioritäten 282, Convert. Türken 13,92½, Türkenloose 34,25, Credit mobilier 303, 4% Spanier 67[illegible], Banque ottomane 494,00, Credit foncier 1360, 4% Aegypter 379,00, Suez-Actien 1992, Banque de Paris 758. Banque d'escompte 466,00, Wechsel auf London 25,40, Wechsel auf deutsche Plätze (3 Monat) 123[illegible]. 5% privil. türkische Obligationen 355,00, Panama-Actien 358,00.

London, 14. Sept. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 24 390, Gerste 5140, Hafer 16 260 Ort. — Weizen still, nominell, Mehl träge, williger, Mais und Hafer theurer, Gerste ruhig, stetig.

London, 14. Septbr. Consols 101½, 4% preuß. Consols 105, 5% italienische Rente 96⅝, Lombarden 6⅞, 5% Russen von 1871 93¼, 5% Russen von 1872 96, 5% Russen von 1873 95⅞, Convert. Türken 13¼, 4% fundirte Amerik. —, Oesterr. Silberrente 66, Oesterr. Goldrente 91, 4% ungar. Goldrente 80⅝, 4% Spanier 67, 5% privil. Aegypter 98¼, 4% unif. Aegypter 74⅝, 3% garant. Aegypter 98⅞, Ottomanbank 9½. Suezactien 78¼. Canada-Pacific 53⅛. — Platzdiscont 3⅝ %.

Glasgow, 14. Septbr. Roheisen. (Schluß) Mixed numbers warrants 42 sh.

Liverpool, 14. Sept. Baumwolle. (Schlußbericht) Umsatz 12 000 Ballen, davon für Speculation und Export 2000 Ballen. Stetig. Middl. amerikanische Lieferung: Sept. 5⅝ Verkäuferpreis, Sept.-Okt. 5⁷⁄₃₂ Werth, Okt.-Nov. 5⁵⁄₃₂ do., Nov.-Dez. 5⁹⁄₆₄ Verkäuferpreis, Dezbr.-Jan. 5⅛ Käuferpreis, Jan.-Febr. 5⅛ do., Febr.-März 5⁹⁄₆₄ Werth, März-April 5¹¹⁄₆₄ Verkäuferpreis, April-Mai 5¹³⁄₆₄ d. do.

Leith, 14. Septbr. Getreidemarkt. Tendenz matt, Preise für alle Artikel eher niedriger.

Newyork, 13. Septbr. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94⅝, Wechsel auf London 4,80¼, Cable Transfers 4,85¼, Wechsel auf Paris 5,26⅞, 4% fund. Anleihe von 1877 125½, Erie-Bahn-Actien 30⅜, Newyork Centralb.-Actien 108¼, Chicago-North-Western-Actien 113⅞, Lake-Shore-Actien 94⅝, Central-Pacific-Actien 35¾, Northern Pacific-Preferred-Actien 53⅜, Louisville- u. Nashville-Actien 62⅜, Union-Pacific-Actien 54⅝, Chicago-Milw. u. St. Paul-Actien 83, Reading- u. Philadelphia-Actien 61⅝, Wabash-Preferred-Actien 30¼, Canada-Pacific-Eisenbahn-Actien 51, Illinois-Centralbahn-Actien 118, Erie-Second-Bonds 98½. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 10[illegible], do. in New-Orleans 9[illegible], raffin. Petroleum 70 % Abel Test in Newyork 6⅞ Gd., do. in Philadelphia 6⅞ Gd., rohes Petroleum in Newyork — D. 6 C., do. Pipe line Certificats — D. 68¼ C. Zucker (Fair refining Muscovados) 4⅞. Kaffee (Fair Rio) 20, do. Rio Nr. 7 low ordinary ᵱ Okt. 17,75, do. do. ᵱ Dezbr. 18,15. — Schmalz (Wilcox) 7,10, do. Fairbanks 7,10, do. Rohe und Brothers 7,10. — Speck nom. — Getreidefracht 5.

Newyork, 14. Septbr. Wechsel auf London 4,8[illegible]. Rother Weizen loco 0,8[illegible], ᵱ Sept. 0,79, ᵱ Oktbr. 0,79[illegible], ᵱ Dezbr. 0,82[illegible]. — Mehl loco 3,40. Mais 0,51[illegible]. Fracht 1 d. Zucker (Fair refining Muscovados) 4⅞.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 15. September.

Weizen loco unverändert, ᵱ Tonne von 1000 Kilogr.

[illegible]

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, den 15. September.

Getreidebörse. [illegible]

Produktenmärkte.

Königsberg, 14. Septbr. [illegible]

Stettin, 14. Septbr. Getreidemarkt. [illegible]

Berlin, 14. Septbr. Weizen loco [illegible]

Magdeburg, 14. Septbr. Zuckerbericht. Kornzucker excl., 92 % 22,15, Kornzucker, excl. 88 % Rendem. —, Nachproducte excl., 75 Rendem. 19,20. — Unverändert. Gem. Raffinade mit Sack 26,75, gem. Melis I. mit Sack 25,50. Still. Rohzucker I Product Transito f. a. B. Hamburg ᵱ Septbr. 12,70 ℳ bez., ᵱ Okt 12,25 ℳ Gd., 12,30 ℳ Br., ᵱ Okt.-Dez. 12,22½ ℳ bez, 12,25 ℳ Br., ᵱ Jan.-März 12,35 ℳ Gd., 12,40 ℳ Br. Ruhig.

Berliner Markthallen-Bericht.

Berlin, 14. Sept. (Amtlicher Bericht der Direction.) **Marktlage.** Fleisch wurde sehr bedeutend zugeführt; der Verkauf vollzog sich ruhig; für Rind- und Schweinefleisch sind höhere Preise bezahlt — **Wild** jeder Art, mit Ausnahme von Wildenten, gesucht. — **Fische.** Die Zufuhren sind gering geblieben. Außer Seezunge und Mittelhecht zeigte sich auch Zander und Lachs knapp, Aale dagegen waren sehr reichlich am Markt Geschäft ziemlich lebhaft, Preise fest. — **Butter und Käse.** Feine Marken sehr gesucht und im Preise steigend. Schweizer und Holländer Käse ziemlich lebhaft. — **Gemüse.** Zufuhren genügend Blumenkohl war knapper. — **Obst.** Der Markt war reichlich befahren. Tafelbirnen etwas knapp. Preise stetig. — **Fleisch** ᵱ 50 Kilogr. Rindfleisch Ia. 55—58 ℳ, do. IIa. 38 bis 53 ℳ, do. IIIa 30—37 ℳ, Schweinefleisch 48—50 ℳ, Kalbfleisch Ia. 58 bis 65 ℳ, do. IIa. 45—55 ℳ, Hammelfleisch Ia. 50—55 ℳ, do. IIa 38—48 ℳ, ger. Schinken 75 bis 100 ℳ, Speck, geräuchert 55—60 ℳ — **Wild und Geflügel.** ᵱ ½ Kgr: Damwild 0,35—0,50 ℳ Rothwild 0,25—0,50 ℳ, Rehe 0,85—0,95 ℳ Wildschweine 0,25—0,40 ℳ ᵱ Stück: Hasen 4—4,50 ℳ Schnepfen 3,50—4,00 ℳ, Wildenten 0,90—1,25 ℳ, Rebhühner 0,80—1,25 ℳ, Birkhähne 2—2,25 ℳ, Birkhühner 1,50—2,00 ℳ, Wachteln 0,40 bis 0,50 ℳ, Gänse, lebend, fette 4,00 bis 5,50 ℳ, magere 2,00—3,50 ℳ, Enten, fette 1,50—2,00 ℳ, magere 0,85—1,20 ℳ, Hühner, alte 1,00—1,25 ℳ, junge 0,50—0,85 ℳ, Tauben, ᵱ Paar 0,50—0,80 ℳ — **Fische und Schalthiere.** ᵱ 50 Kilogr.: Hechte 60 bis 80 ℳ, Schleie 70 bis 80 ℳ, Barse 40 bis 54 ℳ, Bleie 42 bis 48 ℳ, Aland 40—48 ℳ, Zander 80 bis 100 ℳ, Aale, große 125 ℳ, do. mittelgroße 80—100 ℳ, do. kleine 50—60 ℳ, Karpfen 72 ℳ, Ostseelachs, groß und mittel 135 ℳ, Lachsforellen 80—120 ℳ, Steinbutten große 90—120 ℳ, Seezungen 160—175 ℳ, Schollen, große 25—35 ℳ, Hummern ᵱ 50 Kgr. 150—200 ℳ, Krebse, große ᵱ Schock 4—8 ℳ, do mittelgroße, 12—15 Centim., 3—4 ℳ, do. kleine, 10—12 Cm., 1,00—2 ℳ, Ostseelachs (ger.) ᵱ 50 Kilogr. 150—200 ℳ, Aale (ger.) 50—110 ℳ, Bücklinge, ᵱ Wall 2,50—3 ℳ, Flundern (ger.) pommersche ᵱ Schock 3,50—4 ℳ — **Butter, Eier und Käse** Feinste Butter (von süßer Sahne) ᵱ 50 Kilogr. 118 ℳ, ost- und westpr. Ia. 110—115 ℳ, do. IIa. 100—105 ℳ, Holsteiner und Mecklenburger Ia. 103—108 ℳ, schlesische, pomm. und posensche Ia. 103—108 ℳ, Landbutter 75 bis 85 ℳ — Eier ᵱ Schock ohne Rabatt 2,55 ℳ — Käse ᵱ 50 Kilogramm. Importirter Emmenthaler 85 ℳ, do. Edamer 72—75 ℳ, do. Neufchatel 100 St. 18 ℳ, do. Roquefort sur choix I. ᵱ 50 Kilogr. 150 ℳ, do. Chester Victoria 125 ℳ, bairischer Emmenthaler 58—65 ℳ, Schweizer-Käse, westpr. Ia. Mai 63—65 ℳ do. IIa 55—58 ℳ, do. IIIa. 45—50 ℳ, Edamer 58—65 ℳ, Limburger Alpenk. i. Pergt. 37—38 ℳ, Limburger 28—34 ℳ, Tilsiter Käse, fette Ia. 65—70 ℳ, Backstein-Käse Ia. 22—24 ℳ, do. IIa. 16—18 ℳ, do. IIIa. 12—14 ℳ — **Gemüse und Früchte** Speisekartoffeln ᵱ 50 Kilogramm, weiße runde 1,75—2 ℳ, do. lange 2,00 ℳ, do. blaue 2—2,25 ℳ, do. Rosen- 1,50—1,75 ℳ, Zwiebeln 3—4 ℳ, Kohlrüben weiße 3—4 ℳ, do gelbe 3 bis 4 ℳ, Mohrrüben lange ᵱ 50 Liter 2,00 ℳ, Karotten 1,50 ℳ, Teltow. Rübchen echte ᵱ 50 Kg. 8 ℳ, weiße 6—8 ℳ, Gurken, Schlangen- große ᵱ Sch. 6—10 ℳ, mittelgroße 2—3 ℳ, Land- große 1,50—2 ℳ, Einleger 1,20—1,50 ℳ, Weißkohl ᵱ Schock 4 5,00 ℳ, Rothkohl 4,00—6,00 ℳ, Wirsingkohl 3,00—4,00 ℳ, Blumenkohl, inländ. ᵱ 100 Kopf 20—35 ℳ, holländ. 30—35 ℳ, Kopfsalat inländ. 1,50 ℳ — **Obst** ᵱ 50 Kilogr. Kochäpfel div. Sorten 6—10 ℳ, Tafeläpfel 8—14 ℳ, Kochbirnen 6—7 ℳ, Tafelbirnen 10—16 ℳ, Pflaumen, tiroler und ungarische 6—7 ℳ, hiesige 5,00—6,00 ℳ, Preißelbeeren frische ᵱ 50 Liter 6—8,50 ℳ, Pfirsiche, ital. ᵱ 50 Kilogr. 50 ℳ, do. inländ. 10—20 ℳ

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 14. September. Wind: S.

Gesegelt: Cäsar Nilsson, Helsingür, Holz. — Ferdinand (SD.), Lage, Königsberg, Güter.

15. September. Wind: W

Angekommen: Artushof (SD.), Hoppe, Stettin, leer. — Kelso (SD.), Moore, Hull, Güter. — Ebenezer, Forma, Wick, Heringe. — Auguste Sophie, Alwert, Limhamn, Kalksteine. — Bertha, Ahrens, Fredrikstad, Knochenkohle.

Gesegelt: Glengelder (SD.), Munro, Windau, leer.

Im Ankommen: 1 Brigg.

Plehnendorfer Canal-Liste.

14. September.

Holztransporte.

Stromab:

2 Traften Stäbe, kieferne Balken, Rußland-Seldowicz, Elkind, Münz, Pollackswinkel.

Thorner Weichsel-Rapport

Thorn, 14. Septbr. Wasserstand: 0,32 Meter.

Wind: SO. Wetter: Nachts Gewitter, Nachmittags bedeckt, Neigung zu Gewitter, warm.

Stromauf:

Von Danzig nach Thorn: Götz (Güterdampfer „Wanda"); Kowalki, Neisser, Lövinsohn, Siede u. Krafig, Schirnick, Barg, Sauer, Sülzner u. Ernst, Pfannenschmidt, Hüllen, Kleemann, Degner u Ilgner, Artillerie-Werkstatt, Lepp, Ganswindt, Kernipak, Böhm u. Co, Degner u. Ilgner, v. Knobelsdorff, Ick; von Graudenz: Herzfeld u Victorius, Töpper, Schwabe; Zucker, Kaffee, Waaren, Deichselstangen, Schmalz, Papier, Baumwollwaaren, Lack, Bernsteinabfall, Eisenwaaren, Reis Kreide, Geschoßtransportkasten, Glas, Mostrich, Heringe, Schmalz, Biertonnen, Mandeln, Papier, Flottholz, Schricken, eiserne Röhren, Salz, leere Fässer, Petroleum, Gußwaaren, Seife.

Stromab:

Riester, Buckowiecki, Nieszawa, Thorn, 1 Kahn, 40 000 Kilogr. Feldsteine.

Wenerski, Spinnagel, Nieszawa, Thorn, 1 Kahn, 50 000 Kilogr. Feldsteine.

Panczyck, Cohn, Kraßnitaw, Schulitz, 1 Traft, 12 Birken, 956 Riegelhölzer, 637 Mauerlatten, 2 doppelte, 61 einfache eichene, 5 dreifache, 141 doppelte, 661 einfache kieferne Eisenbahnschwellen.

Zielinski, Topolewski, Nieszawa, Thorn, 1 Kahn, 50 000 Kilogr. Feldsteine.

Dittmann, Pohl u. Friedmann, Koszmin, Schulitz, 1 Traft, 490 Riegelhölzer, 5 Brückenträger, 247 Mauerlatten, 14 doppelte Weichen-, 1 dreifache, 204 doppelte, 992 einfache eichene, 486 doppelte, 1200 einfache kieferne Eisenbahnschwellen.

Krudenberg Backowiecki, Nieszawa, Thorn, 1 Kahn, 40 000 Kilogr. Feldsteine.

Tietz, Topolewski, Nieszawa, Thorn, 1 Kahn, 50 000 Kilogr. Feldsteine.

Lawetzki, Leiser, Thorn, Berlin, 1 Kahn, 52 615 Kilogr. Roggen.

Dahl, Leiser, Thorn, Danzig, 2 Kahn, 24 567 Kilogr. Weizen, 45 000 Kilogr. Roggen.

Götz (Güterdampfer „Wanda"), Rawitzki, Hirschfeldt, von Thorn nach Danzig, Marienburg, Königsberg, 10 000 Kilogr. Weizen, 4200 Kilogr. Sprit.

Voigt, Ick, Wloclawek, Danzig, Schleppdampfer „Weichsel", leer.

Berliner Fondsbörse vom 14. September.

In Uebereinstimmung mit den von den auswärtigen Plätzen vorliegenden Meldungen erwies sich die Stimmung auch an der hiesigen Börse überwiegend als lustlos und schwach. Die Course setzten auf speculativem Gebiet mit unbedeutenden Veränderungen ein und konnten sich weiterhin ziemlich behaupten. Hier zeigte die Speculation in Ermangelung jeglicher Anregung wieder grosse Reservirtheit und schien nicht geneigt, nennenswerthe geschäftliche Transactionen vorzunehmen. Daher blieben die Umsätze im allgemeinen belanglos und nur einige bevorzugte Papiere hatten grössere Geschäftsthätigkeit für sich. Nur dem Umstande, dass das Angebot sich im allgemeinen einer gleichen Zurückhaltung befleissigte, wie die Kauflust, dürfte es zu verdanken sein, dass die Coursrückgänge für die meisten Papiere sich nur auf Bruchtheile eines Procents bezifferten. Im Grandton konnte demnach die Stimmung als fest gelten. Der Privatdiscont wurde mit 2⅝ Procent notirt. Bankactien stellten sich meist etwas niedriger. Inländische Eisenbahnactien fanden theilweise Bevorzugung Von den ausländischen Eisenbahnactien sind Warschau-Wien, Mittelmeerbahn, Franzosen, Elbethalbahn und Dux Bodenbach als fester und etwas lebhafter, Lombarden und Schweizer Nordostbahn als matter zu erwähnen; im allgemeinen blieb der Verkehr hier geringfügig. Montanwerthe lagen vorwiegend fest Andere Industriepapiere still und wenig verändert. Fremde Fonds wenig umgesetzt; russische Anleihen schwach, Italiener, ungarische Goldrente und Serben fest tendenzirt. Preussische und deutsche Staatsfonds, Pfand- und Rentenbriefe etc. bei ruhigem Geschäft kaum verändert.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	107,60
Konsolidirte Anleihe	4	106,40
do. do.	3½	100,10
Staats-Schuldscheine	3½	100,00
Ostpreuss. Prov.-Obl.	4	103,25
Westpr. Prov.-Oblig.	4	103,60
Landsch. Centr. Pfdbr.	4	102,00
Ostpreuss. Pfandbr.	3½	97,70
Pommersche Pfandbr.	3½	98,40
do. do.	4	—
Posensche neue do.	4	101,90
Westpreuss. Pfandbr.	3½	97,80
Pomm. Rentenbriefe	4	105,50
Posensche do.	4	103,90
Preussische do.	4	103,90

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	91,40
Oesterr. Pap.-Rente	5	78,00
do. Silber-Rente	4½	67,00
Ungar. Eisenb.-Anl.	5	101,40
do. Papierrente	5	7[illegible],80
do. Goldrente	4	81,50
Ung.-Ost.-Pr. I. Em.	5	79,90
Russ.-Engl. Anl. 1870	5	99,25
do. do. Anl. 1871	5	95,7[illegible]
do. do. Anl. 1872	5	95,70
do. do. Anl. 1873	5	96,7[illegible]
do. do. Anl. 1875	4½	89,70
do. do. Anl. 1877	5	99,30
do. do. Anl. 1880	4	81,10
do. Rente 1883	6	108,40
Russ.-Engl. Anl. 1884	5	95,20
do. Rente 1884	5	93,60
Russ. II. Orient-Anl.	5	55,50
do. III. Orient-Anl.	5	55,10
do. Stiegl. 5. Anl.	5	58,40
do. do. 6. Anl.	5	90,40
Russ.-Pol. Schatz-Ob.	4	87,30
Poln. Liquidat.-Pfd.	4	51,60
Italienische Rente	5	97,90
Rumänische Anleihe	8	165,90
do. do.	6	105,75
do. v. 1881	5	101,70
Türk. Anleihe v. 1866	1	14,10

Hypotheken-Pfandbriefe.

Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	115,00
II. u. IV. Em.	5	109,20
II. Em.	4½	10[illegible],2[illegible]
Pomm. Hyp.-A.-B.	4	100,40
Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk.	4½	114,80
Pr. Central-Bod.-Cred.	5	115,50
do. do. do. do.	4½	112,50
do. do. do. do.	4	102,30
Pr. Hyp.-Actien-Bk.	4½	115,00
do. do.	5	111,40
do. do.	4	101,90
Pr. Hyp.-V.-A.-G.-C.	4½	103,00
do. do. do.	4	102,00
do. do. do.	3½	97,90
Stett. Nat.-Hypoth.	5	104,00
do. do.	4½	106,25
do. do.	4	101,20
Poln. landschaftl.	5	56,80
Russ. Bod.-Cred.-Pfd.	5	93,60
Russ. Central- do.	5	75,90

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	136,10
Baier. Präm.-Anleihe	4	136,00
Braunschw. Pr.-Anl.	3½	94,75
Goth. Präm.-Pfandbr.	5	105,00
Hamburg. 50 tlr. Loose	3	193,70
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	131,50
Lübecker Präm.-Anl.	3½	191,00
Oester. Loose 1854	4	110,30
do. Cred.-L. v. 1858	—	283,50
do. Loose v. 1860	5	113,20
do. do. 1864	—	273,50
Oldenburger Loose	3	156,75
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	152,50
Raab Graz. 100 T. Loose	4	98,66
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	166,00
do. do. v. 1866	5	145,80
Ung. Loose	—	211,50

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1886.
Aachen-Mastricht	50,60	1⅙
Berl.-Dresd.	—	4
Mainz-Ludwigshafen	97,30	3½
Marienbg-Mlawka St-A	55,90	—
do. do. St.-Pr.	110,60	—
Nordhausen-Erfurt	—	—
do. St.-Pr.	—	3½
Ostpreuss. Südbahn	73,60	—
do. St.-Pr.	110,00	—
Saal-Bahn St.-Pr.	47,40	—
do. St.-A.	107,10	3¼
Stargard-Posen	105,20	4½
Weimar-Gera gar.	24,50	—
do. St.-Pr.	86,10	2⅝
Galizier	85,90	—
Gotthardbahn	—	3½

(† Zinsen v. Staate gar.)		Div. 1886
†Kronpr.-Rud.-Bahn	75,90	—
Lüttich-Limburg	8,60	—
Oesterr.-Franz. St.	371,00	3[illegible]
† do. Nordwestbahn	260,50	4
do. Lit. B.	280,00	3⅞
†Reichenb.-Pardub.	63,25	—
†Russ. Staatsbahnen	121,50	5
Schweiz. Unionb.	—	2⅞
do. Westb.	28,40	—
Südösterr. Lombard	135,50	—
Warschau-Wien	261,50	—

Ausländische Prioritäts-Actien.

Gotthard-Bahn	5	105,75
†Kasch.-Oderb. gar. s.	5	83,00
do. do. Gold Pr.	5	102,75
†Kronpr.-Rud.-Bahn	4	75,00
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	404,00
†Oesterr. Nordwestb.	5	86,70
do. Elbthalb.	5	84,50
†Südösterr. B. Lomb.	3	288,00
†Südösterr. 5% Obl.	5	100,40
†Ungar. Nordostbahn	5	79,75
†Ungar. do. Gold-Pr.	5	102,70
Brest-Grajewo	5	88,10
†Charkow-Azow rtl.	5	97,00
†Kursk-Charkow	5	95,40
†Kursk-Kiew	5	102,25
†Mosko-Rjäsan	4	91,10
†Mosko-Smolensk	5	95,75
Rybinsk-Bologoye	5	85,20
†Rjäsan-Koslow	4	89,25
†Warschau-Terespol	5	96,20

Bank- und Industrie-Actien.

		Div. 1886.
Berliner Kassen-Ver.	131,50	4⅙
Berliner Handelsges.	157,75	9
Berl. Prod. u. Hand.-A.	93,00	4½
Bremer Bank	97,50	2⅝
Bresl. Discontobank	93,90	5
Danziger Privatbank	141,00	10
Darmstädter Bank	138,10	7
Deutsche Genoss.-B.	137,00	6⅝
Deutsche Bank	163,10	—
Deutsche Eff. u. W.	118,00	8
Deutsche Reichsbank	135,90	5,29
Deutsche Hypoth.-B.	102,50	5
Disconto-Command.	196,70	10
Gothaer Grundcr.-B.	57,75	—
Hamb. Commerz.-Bk.	123,75	6½
Hannöversche Bank	115,75	5
Königsb. Ver.-Bank	103,40	6
Lübecker Comm.-Bk.	73,25	—
Magdeb. Privat-Bank	115,60	4⅞
Meininger Hypoth.-B.	97,25	4⅙
Norddeutsche Bank	147,50	7
Oesterr. Credit-Anst.	—	8,12
Pomm. Hyp.-Act.-Bk.	60,10	—
Posener Prov.-Bank	114,50	5⅝
Preuss. Boden-Credit.	109,90	5⅞
Pr. Centr.-Bod.-Cred.	135,80	—
Schaffhaus. Bankver.	91,55	4
Schles. Bankverein	109,80	—
Südd. Bod.-Credit-Bk.	—	6[illegible]
Actien der Colonia	7995	66⅔
Leipz. Feuer-Vers.	15500	—
Bauverein Passage	65,25	2⅞
Deutsche Bauges.	90,90	—
A. B. Omnibusges.	176,00	10
Gr. Berl. Pferdebahn	261,25	11⅙
Berl. Pappen-Fabrik	96,00	—
Wilhelmshütte	100,00	—
Oberschl. Eisenb.-B.	47,25	—
Danziger Oelmühle	117,10	—
do. Prioritäts-Act.	114,25	—

Berg- u. Hüttengesellsch.

		Div. 1886
Dortm. Union-Bgb.	13,60	—
Königs- u. Laurahütte	86,50	—
Stolberg, Zink	35,00	—
do. St.-Pr.	108,60	—
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours v. 14. Septbr

Amsterdam	8 Tg.	2½	168,60
do.	2 Mon.	2½	168,00
London	8 Tg.	3	20,47
do.	3 Mon.	3	20,285
Paris	8 Tg.	3	80,50
Brüssel	8 Tg.	3	80,50
do.	2 Mon.	3	80,05
Wien	8 Tg.	4	162,50
do.	2 Mon.	4	161,55
Petersburg	3 Wch.	5	180,80
do.	3 Mon.	5	179,90
Warschau	8 Tg.	5	181,25

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,41
20-Francs-St.	16,14
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	—
Engl. Banknoten	20,47
Franz. Banknoten	80,60
Oesterreich. Banknoten	162,75
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten.	181,60

Meteorologische Depesche vom 15. Septbr

Morgens 8 Uhr.

Original-Telegramm der Danziger Zeitung.

Stationen.	Barometer auf 0 Gr. u. Meeresspieg. red. in Millim.	Wind.		Wetter.	Temperatur in Celsius-Graden.	Bemerkung.
Mullaghmore	758	NW	3	bedeckt	12	
Aberdeen	757	W	1	wolkenlos	9	
Christiansund	763	OSO	4	halb bed.	14	1)
Kopenhagen	766	SSW	2	heiter	12	
Stockholm	767	OSO	4	bedeckt	16	
Haparanda	774	still	—	heiter	11	
Petersburg	772	NO	1	Nebel	12	
Moskau	770	ONO	1	wolkig	10	
Cork, Queenstown	761	WNW	2	heiter	12	
Brest	764	still	—	bedeckt	14	2)
Helder	759	S	3	bedeckt	11	3)
Sylt	762	S	3	heiter	9	
Hamburg	765	SO	3	heiter	7	4)
Swinemünde	767	S	1	wolkenlos	10	
Neufahrwasser	766	W	2	halb bed.	13	5)
Memel	766	OSO	2	bedeckt	14	6)
Paris	765	still	—	halb bed.	8	
Münster	764	SSO	2	bedeckt	9	
Karlsruhe	766	NO	1	wolkenlos	6	
Wiesbaden	766	still	—	wolkenlos	6	7)
München	—	—	—	—	—	
Chemnitz	768	still	—	wolkenlos	4	8)
Berlin	767	SSO	1	wolkenlos	9	9)
Wien	766	NW	2	heiter	12	
Breslau	768	still	—	bedeckt	12	10)
Ile d'Aix	766	O	2	heiter	11	11)
Nizza	763	O	1	wolkenlos	18	12)
Triest	763	ONO	2	halb bed.	19	

1) See ruhig. 2) See leicht bewegt. 3) See leicht bewegt. 4) Gestern Vormittags starker Regen. 5) Nachmittags starker Regen. 6) See ruhig, Nachts Regen. 7) Starker Thau. 8) Nebel und Reif. 9) Thau. 10) Abends und früh Regen. 11) See ruhig. 12) See ruhig.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Depressionen liegen über Schottland, nördlich von Schottland und dem südöstlichen Ostseegebiete, während der Luftdruck über dem nordwestlichen Rußland am höchsten ist. Ueber Frankreich und Centraleuropa ist das Wetter ruhig, heiter, trocken und kühl. Nur an der ostdeutschen Grenze liegt die Temperatur noch etwas über der normalen, dagegen ist es im westdeutschen Binnenlande vielfach um 8, in Chemnitz sogar um 9 Grad zu kalt. Ueber Norddeutschland ziehen die oberen Wolken aus Süd bis Südwest.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Septbr.	Stunde.	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
15	8	765,4	13,0	NW., flau, hell u. wolkig,
	12	766,3	16,5	N., „ „ „, bew.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Meine Verlobung mit der verw. Frau Rentier **Mathilde Klatt** geb. **Daehnke**, beehre ich mich hierdurch ergebenst anzuzeigen.
Danzig, im September 1887.
Herrmann Schultz.

Statt besonderer Meldung.
Heute Morgen 2 Uhr entschlief sanft nach langen schweren Leiden mein lieber Mann, unser theurer, unvergeßlicher Vater, der Kaufmann

Robert Kloss

im Alter von 63 Jahren.
Danzig, den 15. Septbr. 1887
Elisabeth Kloss
nebst Kindern

Die Beerdigung findet Montag, den 19. d., Vormittags 9 Uhr, von der Leichenhalle des St. Petri-Kirchhofes (halbe Allee) aus statt. (7212

Weseler Kirchbau - Geld-Lotterie. Hauptgewinn ℳ 40000, Loose a ℳ 3,50. (7220
Loose der **Berliner Kunst-Ausstellungs-Lotterie, à ℳ 1,**
Loose der **Weimar'schen Lotterie II. Serie** a ℳ 1.
Loose der **IV. Baden-Baden-Lotterie** a ℳ 2,10 bei
Th. Bertling, Gerbergasse 2

Homöopathie.

Alle inneren u. äußeren Krankheiten, Frauenleiden, Rheuma, Scropheln, Epilepsie, geheime Krankheiten.
Richard Sydow, Hundegasse 104.
Sprechst. 9—12, 2—4. (7232

Buchführungsunterricht
ertheilt **E. Klitzkowski,**
vereidigter Revisor,
7198) Hundegasse Nr. 35.

Jenny Heuberg-Eichberger,
Gesanglehrerin,
wohnt jetzt Langgasse 24, III.
9—12 Uhr.

Tanz-Unterricht.

Mein Unterricht beginnt
Anfang October cr.
und nehme ich Anmeldungen zu demselben — **von heute an** — täglich von 11 bis 4 Uhr in meiner Wohnung **Gr. Gerbergasse 2. I.** entgegen. (7236
Luise Fricke.

Hermann Lau,
Wollwebergasse 21.
Musikalien-Handlung und Musikalien-Leih-Anstalt.
Abonnements für Hiesige und Auswärtige z. d. günst. Beding.
Novitäten sofort nach Erscheinen.

Delicaten Räucherlachs,

per Pfund 2,20 Mk.,

Frischen Elb-Caviar,

per Pfund 1,80 Mk.
empfiehlt (7207
A. W. Prahl,
Breitgasse 17.

März-Enten,
Krick-Enten,
Kalten Aufschnitt,
Geflügel, Gänse-Weißsauer,
Ital. Salat 2c.,
frische Räucherflundern
empfiehlt
Eduard Martin,
Wild- und Delicateß Handlung,
Brodbänkengasse 48. (7243

Spickaal,
Speckflundern,
Weichsel Neunaugen,
Aal-Marinaden,
Weichsel-Caviar,
Russische Sardinen,
Delicateß-Rollmops
empfehlen und versenden bei billigster Notirung 2c. 2c. (7228
Alex. Hellmann & Co.,
Scheibenrittergasse 9.

Herbst-Anzüge

liefere nach Maaß zu 40, 45, 50 bis 80 ℳ in sehr solider Ausführung.
A. Willdorff,
Langgasse 44, 1. Etage.

Fracks

zu Festlichkeiten werden stets verliehen Breitgasse 36 bei A. Baumann. (7205

2000 ℳ werden auf e. Geschäfts-Grundstück in Zoppot z. 2. St. ges. Adr. R. S. 45 postl. Zoppot.

Montag, den 19. und Dienstag, den 20. d. M. bleibt mein Geschäft geschlossen. (7238
L. Cohn jr.,
Wollwebergasse Nr. 10

An- und Verkauf von Effecten,

Versicherung
von Loosen und anderen Werthpapieren,
Kostenfreie Coupons-Einlösung,
Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren und Documenten.

Wir übernehmen alle den Umsatz und die Verwaltung von Werthpapieren betreffenden Operationen und gewähren unseren Auftraggebern die günstigsten Bedingungen.

Annahme von Depositen.

Für Baareinlagen vergüten wir gegenwärtig:
a) wenn rückzahlbar ohne Kündigung . . . . . . 2½ %
b) wenn rückzahlbar auf mindestens einmonatliche Kündigung . . . . 3 %
ohne Berechnung von Provision und Spesen.

von Roggenbucke Barck & Co.,
Bank-Commandit-Gesellschaft in Danzig,
42, Langenmarkt 42.

Gewerbe- und Handels-Schule für Frauen und Mädchen zu Danzig.

Das Wintersemester beginnt am 17. October.

Der Unterricht erstreckt sich auf: 1. **Zeichnen,** 2. **Handarbeiten,** gewöhnliche u. Kunsthandarbeiten, 3. **Maschinennähen** und **Wäsche-Confection.** 4. **Schneidern,** 5. **Buchführung** und **Comtoirwissenschaften,** 6. **Putzmachen,** 7. **Pädagogik,** 8. **Blumenmalen** (Eintritt monatlich).

Der Cursus für Vollschülerinnen ist einjährig und können die Schülerinnen an allen wie auch an einzelnen Lehrfächern theilnehmen.

Sämmtliche Curse sind so eingerichtet, daß sie sowohl Ostern wie Michaeli begonnen werden können, an welchen Terminen hierorts auch die staatlichen (6839

Handarbeitslehrerinnen-Prüfungen,
zu denen die Schule vorbereitet,

stattfinden. Für das Schneidern bestehen 3, 6 und 12monatliche Curse.

Zu jeder näheren Auskunft, sowie zur Entgegennahme von Anmeldungen ist die Vorsteherin der Schule, Fräulein **Elisabeth Solger,** an den Wochentagen von 11—1 Uhr im Schullokale, Jopengasse 65, bereit. Ausführliche Programme werden auf Wunsch auch nach auswärts gesandt.

Das Curatorium.
Hagemann. Davidsohn. Gibsone. Neumann. Sack.

Synagogen-Gemeinde zu Danzig.

Neue Synagoge: Freitag, den 16. September cr., Abend-Gottesdienst 6 Uhr.
Sonnabend, den 17. September cr., Beginn des Morgen-Gottesdienstes 9 Uhr. Predigt 10 Uhr. (7177

[illegible]es Cravatten-Special-Geschäft
en [illegible]s von en detail
Paul Borchard,
Danzig, Langgasse 80. **Zoppot,** Seestraße (Villa Hortensia).
Anerkannt größte Auswahl. — Fabrikpreise.
Neu:
Alleiniges Depot in Hosenträgern mit Wildledergarnituren
— unzerreißbar — Qual. I. 1,75 ℳ, Qual. II. 2 ℳ, Qual. III. 2,50 ℳ.

Nur noch kurze Zeit offerirt zu alten, billigen Preisen:
Rum, Arrac, Cognac 2c.
7231) Die Wein-Großhandlung **C. H. Kiesau.**

Extrabestes

Jagd- u. Scheiben-Pulver

aus den altrenommirten Fabriken von **Cramer & Buchholz** in Rönsahl und Rübeland, unübertroffen in Wirkung und allgemein als das Vorzüglichste anerkannt, mehrfach prämiirt, so auch auf der Internationalen **Jagd-Ausstellung** zu **Cleve,** mit den beiden höchsten Preisen: — Silberne Staats- und goldene Ausstellungs-Medaille. — Sprengpulver aus denselben Fabriken, Zündschnur etc., **Jagdpatronenhülsen** Ia. Qual., Bleischrot, Hartschrot, **Revolver- u. Flobert-Munition** empfiehlt zu reellen Preisen
2943) **Rudolph Mischke, Langgasse 5.**

Mein Luxus- u. Galanteriewaaren-Geschäft
bleibt
Montag, den 19. u. Dienstag, den 20. d. Mts.,
der hohen Feiertage wegen geschlossen.
Jacob H. Loewinsohn,
Wollwebergasse 9. 7153

Gerichtlicher Verkauf.

Das zur **Js. Turszinsky**'schen Concursmasse gehörige
Lederwaarenlager
nebst Geschäfts-Utensilien, taxirt auf ca. 4900 ℳ soll im Ganzen verkauft werden. Der Verkaufs-Termin findet am
Mittwoch, den 21. September 1887,
Nachmittags 4 Uhr,
in meinem Comtoir, **Hundegasse 91,** statt. Bietungs Caution 500 ℳ.
Der Konkursverwalter
Georg Lorwein. (7208

Auction mit einem eleganten Privat-Fuhrwerk,

Hotel de Berlin, Vorst. Graben Nr. 18.

Sonnabend, d. 17. September cr., Vormittags 10½ Uhr, werde ich am angeführten Orte, wegen Todesfalls, im Auftrage des Kaufmanns Herrn **Jul. Momber,** das nachstehende aufgeführte Fuhrwerk an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigern, als:
2 braune Wagenpferde, 5 und 6" groß, 1 hochfeines Coupee, 1 eleg. Doppelkalesche, 1 sehr guter Halbverdeckwagen, 2 russische Schlitten, 1 Reitzeug (complet), 3 Paar Kummtgeschirre, davon 1 Paar sehr reich mit Cuivre-poli-Beschlägen, diverse Pelzdecken, Schlittengeläute, div. Trensen, led. Stränge, Peitschen und verschiedene Stallutensilien.

Ich erlaube mir noch zu bemerken, daß das ganze Fuhrwerk sich in einem musterhaft sauberen Zustande befindet.

Joh. Jac. Wagner Sohn,
vereidigter Gerichts-Taxator und Auctionator,
Bureau: Danzig, Breitgasse 4. (6277

Reife Reine-Clauden zu haben Langfuhr 17. 7227)

Pianino, vorzügl., neu, billigst Hundegasse 103.

Radeberger Export-Bierbrauerei.

Wir zeigen hiermit ganz ergebenst an, daß von jetzt ab
Herr Robert Krüger, Hundegasse 34
unsere Vertretung für Danzig und die Provinzen Ost- und Westpreußen übernommen hat und wird derselbe unsere mehrfach prämiirten Special-Biere, als:
Kanzler-Bräu (Münchner Art)
mit ausdrücklicher Genehmigung Sr. Durchlaucht des Fürsten Bismarck so genannt.
Böhmisch Bier (Pilsner Art),
unbestritten ein Bier ersten Ranges, in Originalgebinden und Flaschen abgeben.
Wir bitten um geneigte Beachtung.
Radeberg, Sachsen, September 1887.
Hochachtungsvoll
Radeberger Export-Bierbrauerei
Hedrich.

Hierauf höflichst Bezug nehmend, empfehle ich die in ganz Deutschland mit großem Erfolg eingeführten und jüngst erst wieder in Königsberg in Pr. mit der großen silbernen Medaille ausgezeichneten Biere zu billigsten Preisen.
Danzig, September 1887.
Hochachtungsvoll
Robert Krüger.
Ausschank bei A. Thimm. (6947

CONCERT

des
Elbinger Kirchen-Chors
unter Leitung seines Dirigenten **Theodor Carstenn**
Sonntag, den 18. September cr.,
Nachmittags 3¼ Uhr,
im Conventremter des Schlosses zu Marienburg.
„Paulus", Oratorium von **Felix Mendelssohn-Bartholdy.**
Solisten: Sopran: **Fr. Clara Küster**-Danzig, Alt, Baß: **Herr Max Stange**-Berlin, Tenor: **Herr Heinrich Grahl** Berlin.
Ende 5¼ Uhr.
Alleiniger Billetverkauf bei Herrn L. Giesow-Marienburg. Reservirter Sitzplatz 3 ℳ, nichtreservirter Platz 2 ℳ. Die bisher bestellten Billets werden besonders bei Herrn L. Giesow reservirt.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich
mit der Führung der Küche im Rathsweinkeller
betraut worden bin.

Langjährige Erfahrungen, die ich als Leiter großer Küchen gesammelt, setzen mich in den Stand, allen Anforderungen auf dem Gebiete der Kochkunst vollkommen zu genügen und bitte ich mich mit Anfertigung von
Dejeuners, Diners, Soupers,
sowie einzelner Schüsseln, auch außer dem [illegible]ause,
beehren zu wollen.

Beste und billigste Bedienung zusichernd, empfehle ich mich
Hochachtungsvoll
A. Diederich.
Danzig, im September 1887. (6849

Die Dampf-Destillation

von
W. Stremlow, Danzig, Pfefferstadt 36
macht die geehrte Kundschaft in ihrem Interesse auf die im Branntweinsteuergesetze enthaltene Bestimmung aufmerksam, daß Wiederverkäufer, welche am 1. October cr. ein Quantum von 40 Liter reinen Alkohol oder etwa 100 bis 120 Liter fertige Branntweine 2c. im Besitze haben, von der Nachsteuer ganz befreit bleiben, während jeder Haushaltung der vierte Theil davon im Vorrath zu haben steuerfrei gestattet ist.

Ich empfehle daher von dieser Vergünstigung in obigen Grenzen allgemeinen Gebrauch machen zu wollen.
Hochachtungsvoll
7246) **W. Stremlow.**

Den Eingang unserer sämmtlichen Neuheiten in
Paletot-, Anzug- und Hosen-Stoffen
zeigen ergebenst an. (6944
Lorentz & Block,
Tuchhandlung, Heil. Geistgasse 132.

Die Restbestände
des
Sonnen- und Regenschirmlagers
aus der
Michaelis & Deutschland'schen Concursmasse
werden unter Taxpreisen abgegeben, da keine Auction stattfinden soll. Der Verkauf befindet sich nur 11, Langebrücke 11, zwischen dem Frauen- und Brodbänkenthor.

85er Brabanter Sardellen, Originalanker 53/55 ℳ, Postfaß 6,50 ℳ offerirt **H. H. Roell,** Danzig, Breitgasse Nr. 46 (7173

Schlafröcke
zu 12, 14, 16—40 ℳ empfiehlt
A. Willdorff,
7210) Langgasse Nr 44, I.

Ein Sopha, 1 Bettgestell, zwei Schränke u. s. w. sind Umzugs halber Weidengasse 20 b III billig zu verkaufen (7225

Pianino, vorzügl., umständeh. sofort f bill. Fleischerg. 15, I zu vk.

1|10 **Antheil an 1 Passe-partout, 1. Rang 1 Reihe,** ist Langenmarkt 28, 1 Tr., abzulassen. (7204

Zum 1. Octbr. wird für einen Obertertianer d. Gymn. eine anständ. Pension gesucht. Off. mit Preisang. u. J. L. postl. Gr. Trampken erbeten.

Ein Keller zur Eislagerung wird in der Nähe des Langenmarkts zu miethen gesucht. Adressen unter Nr. 7164 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Langgasse 67,
Eingang Portechaisengasse, ist
ein Laden
mit großem Schaufenster, Gaseinrichtung 2c. per sofort zu verm. Näh. bei
F. W. Puttkammer.

Ein fast neues kreuzsaitiges
Pianino
sehr billig Fleischergasse 13, pt., zu vk.



Ornithologischer Verein zu Danzig.
Heute Abend **geselliges Zusammensein** bei Herrn **Krogoll,** „Milchpeter".
Der Vergnügungs-Vorsteher.

Brasilianische
Ausstellung
im
Freundschaftlichen Garten.
Von 9—7 Uhr. Entree 25 ₰

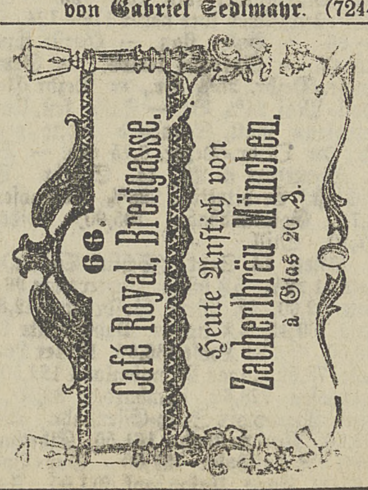
Weihenstephan
aus der
Kgl. Bairischen Staatsbrauerei.
A. Thimm,
Hundegasse 89. (7147

P. Fischer's
Brauerei-Ausschank,
Hundegasse Nr. 7.
Von heute ab jeden Dienstag und Freitag (7203
Königsberger Rinderfleck.
G. Witt.

Gr. Wollwebergasse 15 zum Octbr. zu vermiethen erste Saal-Etage, (ca 6—7 Piecen, reichliches Nebengelaß). Näheres 2 Etage. Besichtigung Vormittags. (7128



Gambrinus-Halle,
E. Fischer,
empfiehlt von heute ab täglich frisch vom Faß:
echt Münchener
„Spatenbräu"
von Gabriel Sedlmayr. (7244



Mietzke's
Concert-Salon.
Breitgasse 39.
Heute Donnerstag Abend:
Große
musikalische Soirée,
wozu ergebenst einladet (7209
R. Mietzke.
Concert-Salon, Breitgasse Nr. 39.

Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus.
Freitag, den 16. September, und folgende Tage:
Grosse humorist. Soirée
der
Leipziger Quartett- u. Couplet-Sänger
aus dem Krystallpalast.
Entree 50 ₰. Kinder 30 ₰.
Billets à 40 ₰ sind vorher in den Cigarrenhandlungen der Herren Wüst (hohes Thor) und Wiens Nachfolger, 2. Damm und Langgarten zu haben.
Anfang 8 Uhr. (6906

Freundschaftl. Garten.
Morgen Freitag und folgende Tage:
Großes Concert
„Isarthaler"
J. Kammermayer.
Anfang 8 Uhr.
Entree à Person 30 ₰, Kinder 15 ₰

Café Noetzel.
Mittwoch, Freitag und Sonntag:
Garten-Concert
unter Leitung des Herrn **Wolff,** bei ungünstigem Wetter **Concert im Saal.** Entree à Person 10 ₰. Anfang 4 Uhr, Ende 10 Uhr.

Wilhelm-Theater.
Freitag, den 16. September 1887,
Anfang 7½ Uhr,
Große Künstler-Vorstellung.
Erstes Debüt des Gesangs- und Character-Komikers Herrn
E. Borowsky.
Auftreten sämmtlicher Spezialitaten. Bros Revelles, Troupe Alfonso, Frl. Schön, Geresch, Thomsen und Fräul. Bartolly.

Abonnements
auf den
Theaterzettel
pro Monat 30 Pf. für die ganze Saison 2 ℳ werden bis zum 25. d. Mts. (Beginn des Theaters) **nur** in der **Expedition der Danziger Zeitung** entgegengenommen.

Druck u. Verlag v. A. W. Kafemann in Danzig.